

The image features two Himalayan monal pheasants in a naturalistic enclosure. The bird in the foreground is a male, displaying vibrant blue plumage with intricate white and blue patterns on its wings and back. It has a prominent red face and a small crest. The bird in the background is a female, with more muted brown and grey feathers and a red face. They are standing on a ground covered with dry leaves and twigs. A white rectangular box with a folded corner effect is positioned in the upper right, containing the title text.

JAHRESBERICHT 2024

TIERE ERLEBEN –
NATUR BEWAHREN

HERZLICH WILLKOMMEN

ÜBER DIESE JUNGTIERE UND NOCH VIELE MEHR
KONNTEN WIR UNS 2024 FREUEN.



Papua Weichschildkröten



Gelbrückenducker



Fossa



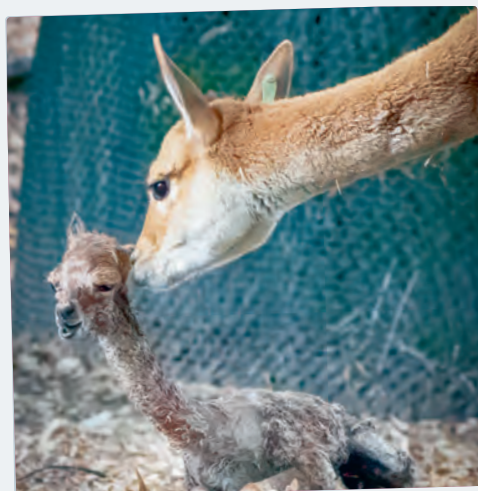
Chile Flamingo



Rostkatzen



Seehund



Vikunja



Feuersalamander



Okapi



Europäischer Bienenfresser

Inhalt

- 02 GRUSSWORT
- 03 VORWORT
- 04 HIGHLIGHTS 2024
- 06 ZOOBESUCHE IM ÜBERBLICK
- 07 ORGANISATIONSSTRUKTUR UND PERSONAL
- 08 HAUSHALT UND FINANZEN
- 10 AUF IN DIE ZOOKUNFT!
DER MASTERPLAN FÜR DEN ZOO FRANKFURT
- 12 TIERBESTAND UND WISSENSCHAFT
- 19 EINBLICK IN DIE TIERPFLEGE
ZUCHTERFOLG BEI DEN BEDROHTEN
GELBRÜCKENDUCKERN
- 20 NATUR- UND ARTENSCHUTZ
- 24 PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- 28 BILDUNG UND VERMITTLUNG
- 31 BETRIEBSTECHNIK UND BAUEN
- 35 NACHRUF AUF MANFRED NIEKISCH
- 36 MITGLIEDSCHAFTEN UND TAGUNGSTEILNAHMEN

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

gleich zum Auftakt des Zoo-Jahres 2024 stand ein überaus erfreulicher Termin an: Die Eröffnung eines kleinen inklusiven Spielplatzes auf der Wiese am Grzimekcamp. Ich freue mich sehr, dass es im Zoo dank der Unterstützung der Leberecht-Stiftung nun einen zweiten – und noch dazu inklusiven – Spielbereich gibt. Die Federwippe und das kleine Karussell habe ich selber ausprobiert und ich kann sagen: Es macht großen Spaß.

Im März hatte der Zoo dann ein außergewöhnliches 150. Jubiläum zu begehen: Im Frühjahr 1874 zog der gesamte Tiergarten mit all seinen Bewohnern und sogar ganzen Gebäuden von Bockenheim im Westen der Stadt an den heutigen Standort im Stadtteil Ostend um. Diversen Plänen, den Zoo erneut zu verlegen – und zwar raus aus der Innenstadt –, hat der Magistrat der Stadt Frankfurt eine klare Absage erteilt. Zu Recht: Denn unser Zoo gehört ins Herz der Stadt, wo er für alle gut erreichbar ist und Naturerlebnisse sozusagen vor der Haustür bietet.

Löwengebrüll beim Warten an der Straßenbahnhaltestelle Zoo zum Beispiel. Auch wenn der hochbetagte KUMAR mittlerweile leider altersbedingt gestorben ist: Im Juli 2024 konnte der imposante Löwe noch gemeinsam mit seiner Partnerin auf die vollkommen neugestaltete Löwen-Außenanlage umziehen. Gemeinsam mit Frau Dr. Geiger und Sigrid Eichler, der damaligen Leiterin des Amtes für Bau und Immobilien, durfte ich das neue Gehege einweihen, das nicht zuletzt dank der großartigen Unterstützung vieler Spenderinnen und Spender – darunter das Eishockey-Team der Löwen Frankfurt – vergrößert und modernisiert werden konnte.

Und mit *modernisiert* ist auch schon das Stichwort für das wichtigste Thema gefallen, das das Zoo-Team und mich im vergangenen Jahr sicher am meisten beschäftigt hat: Der Masterplan für die Zooentwicklung ZOOKUNFT2030+, den wir im September vorstellen konnten und der im April 2025 beschlossen wurde. Es ist ein Plan, der mich überzeugt und begeistert und wir arbeiten intensiv daran, ihn Realität werden zu lassen. Lesen Sie gerne mehr darüber in diesem Jahresbericht.

Beim Masterplan gilt die Prämisse: Alles für das Tierwohl. Aber nicht weniger wichtig ist eine Infrastruktur, die eine hohe Aufenthaltsqualität und damit ein gutes Zooerlebnis für die Besucherinnen und Besucher sicherstellt. Im Herbst 2024 hat die Stadtverordnetenversammlung daher den Bau eines neuen Zoorestaurants beschlossen. Das Gastronomiekonzept setzt stark auf Nachhaltigkeit und Regionalität und bildet eine wesentliche Komponente im Gesamtgefüge des Masterplans. Ich freue mich sehr, dass wir nun eine greifbare Perspektive auf die langersehnte neue Gastronomie im Zoo bieten können. Der Baubeginn ist für Anfang 2026 geplant.



Zum Abschluss des Jahres gab es dann nochmals großen Anlass zur Freude: Die Bildungsarbeit des Zoos wurde vom Land Hessen mit dem Zertifikat *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE) ausgezeichnet. Gerade in einer urbanen Metropolregion wie dem Rhein-Main-Gebiet erfüllt die Umweltbildung des Zoos eine wichtige Aufgabe bei der Aufklärung über und der Sensibilisierung für die Bedeutung der Natur und ihrer Ressourcen.

Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund freue ich mich sehr, dass wir im letzten Jahr so viele Meilensteine der Zooentwicklung auf den Weg bringen konnten und wünsche Frau Dr. Geiger und ihrem gesamten Team viel Freude und gutes Gelingen bei der täglichen Arbeit sowie bei der großen Aufgabe der Weiterentwicklung unseres geliebten Zoos.

Ihre

Dr. Ina Hartwig
Dezernentin für Kultur und Wissenschaft
der Stadt Frankfurt am Main

IN DEN STARTLÖCHERN RICHTUNG ZOOKUNFT

Im Vorwort zu unserem Jahresbericht 2023 konnten wir vom Start der Arbeiten an unserem Masterplan ZOOKUNFT2030+ berichten – in dieser Ausgabe möchten wir Ihnen den Plan vorstellen und wir hoffen, dass Sie damit Lust auf den Frankfurter Zoo der Zukunft bekommen. Wir jedenfalls würden lieber heute als morgen mit der Realisierung beginnen. Aktuell, das heißt im Herbst 2025, arbeiten wir an der Vergabe für die Bau- und Ausführungsplanung, um möglichst zügig weitere konkrete Schritte in der Umsetzung dieses großen Projekts zur Zukunftssicherung unseres Zoos gehen zu können.

Sie können sich sicher vorstellen: Die Arbeit am Masterplan war die beherrschende Aufgabe 2024 – aber bei weitem nicht die einzige. Ein weiteres großes Projekt in Planung ist unsere neue Zoogastronomie, die an zentraler Stelle neben dem Spielplatz entstehen soll.

Aber es wird nicht nur geplant, sondern auch umgesetzt: „Kleinere“ Projekte, wie der Umbau der Löwen-Außenanlage, die Mangrovenanlage im Exotarium oder die Ameisenbären-Innenanlage konnten wir 2024 abschließen oder vorantreiben.

Neben den baulichen Entwicklungen gilt das Interesse natürlich unserem Tierbestand. Da sind zum Beispiel Vietnamfasane als neue Art hinzugekommen. Sie sind nicht nur schön, wie Sie auf dem Titel dieser Broschüre sehen können, sondern auch Botschafter der aktuellen Kampagne des Europäischen Zooverbands EAZA „Vietnamazing“. Mit dieser Kampagne wollen wir gemeinsam mit anderen Zoos auf die einzigartige aber bedrohte Tierwelt Vietnams aufmerksam machen.

Besonders gefreut habe ich mich über den Zugang von Nashornbulle TACO aus dem Kölner Zoo, der sich bei uns schnell zum Besucherliebling entwickelt hat, sowie über den Nachwuchs bei Okapis und Gelbrückenduckern. Mehr dazu finden Sie in diesem Jahresbericht – zum Beispiel unter „Einblick in die Tierpflege“ auf Seite 19.

Herzlich danken möchte ich an dieser Stelle allen, die unseren Zoo so großartig unterstützen, angefangen bei der Leberecht-Stiftung, die uns den barrierefreien Spielbereich am Grzimekcamp ermöglicht hat. Viel Unterstützung hat der Zoo auch wieder durch die Stiftung Zoo Frankfurt, unseren Förderverein Zoo-Freunde Frankfurt und die Naturschutzbotschafter erhalten. Bei



uns engagieren sich viele Menschen ehrenamtlich während ihrer Freizeit. Das ist sagenhaft – genau wie die Unterstützung durch die zahlreichen Tierpatinnen und Tierpaten, Spenderinnen und Spender.

In diesem Jahresbericht erfahren Sie Interessantes und Wissenswertes aus allen Bereichen des Zoos. Mein Team und ich wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihre

Dr. Christina Geiger
Direktorin Zoo Frankfurt

HIGHLIGHTS 2024



JANUAR

Spielspaß für alle

Auf der Wiese am Grzimekcamp konnte mit Unterstützung der Leberecht-Stiftung ein inklusiver Kleinkind-Spielbereich eingerichtet werden. Auf 140 m² können Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen dort gemeinsam in Bewegung kommen.



MÄRZ

Seltene Schönheiten

Zwei Seram- oder Goldpythons haben im März ihre Anlage im Exotarium bezogen. Über die Schlangenart ist noch sehr wenig bekannt. Mit dem Einzug der ungewöhnlichen und schönen Schlangen ist das Haus um besondere Schützlinge reicher.



MÄRZ

Kleiner Ducker, große Freude

Nach 54 Jahren gab es im Frankfurter Zoo wieder eine erfolgreiche Nachzucht bei den Gelbrückenduckern. Ende März kam ein gesundes Jungtier zur Welt. In der Zucht und Haltung der nur selten in Zoos gezeigten Art spielt der Zoo Frankfurt aber nicht nur deshalb eine wichtige Rolle: Seit 2022 wird auch das Europäische Zuchtprogramm hier koordiniert.



JULI

Ein Schwergewicht zieht vom Rhein an den Main

Der Umzug von Spitzmaulnashorn TACO ist ein doppelter Gewinn: Der Kölner Zoo hat wieder Platz für ein neues Nashornpaar und damit für die Zucht der hochbedrohten Art, und bei uns ist nach dem Tod des Bullen KALUSHO im Dezember 2023 wieder ein Nashorn zu sehen.



SEPTEMBER

Auf in die Zookunft!

Im Mai 2023 begann die Arbeit am Masterplan für die Entwicklung des Frankfurter Zoos. Entstanden sind konkrete Pläne, die einen Umbau weiterer Teile des Zoogeländes vorsehen. Ziel ist es, den Zoo für die Zukunft zu sichern, beste Bedingungen für die Tiere zu schaffen und ein Zooerlebnis zu bieten, das das Verständnis für die Natur und die Vielfalt der Arten fördert. Im September wurde der Masterplan der Öffentlichkeit vorgestellt.



MÄRZ

Der große Zoo-Umzug von 150 Jahren

Der Frankfurter Zoo, 1858 von Frankfurter Bürgern gegründet, ist der zweitälteste Zoo Deutschlands und hat eine bewegte Geschichte – im wahrsten Sinne des Wortes, denn vor 150 Jahren, im Frühjahr 1874, zog der gesamte Zoo mit Gebäuden und Tieren von Bockenheim im Westen der Stadt an die Pfingstweide im heutigen Stadtteil Ostend um.



JULI

Mehr Platz für den König

Unter dem Motto „Macht Platz für den König“ begann 2022 der Umbau der Außenanlage der Asiatischen Löwen. Im Sommer 2024 konnte die Anlage eröffnet werden. Das weitgehend neugestaltete und deutlich vergrößerte Gehege bietet optimale Bedingungen für die Tiere und eine hohe Aufenthaltsqualität für Besucherinnen und Besucher.



OKTOBER

Hoffnung für den Vietnamfasan

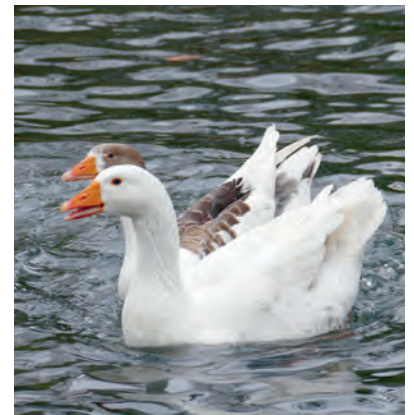
Ein schönes Paar ist in die Biotop-Volieren im Frankfurter Zoo eingezogen: Vietnamfasane. Das Männchen schillert blauschwarz, sein Weibchen ist schokoladenbraun. Die beiden gehören zu einer vom Aussterben bedrohten Art. Durch die Teilnahme an einem Zuchtprogramm möchten wir zu ihrer Erhaltung beitragen.



NOVEMBER

Ausgezeichnete Bildungsarbeit

Ende November erhielt unsere Bildungsarbeit von den vier hessischen Landesministerien Soziales, Wirtschaft, Landwirtschaft und Umwelt sowie Kultus und Bildung das Zertifikat Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).



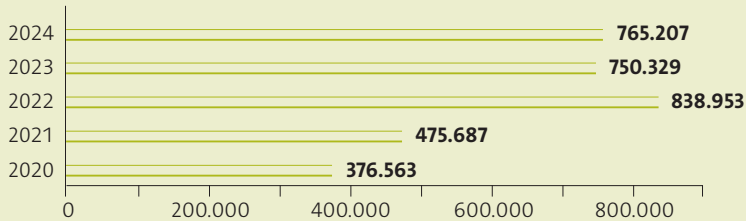
DEZEMBER

Hilfe für eine alte Nutztier rasse

Seit 2022 leben Leinegänse im Frankfurter Zoo. Sie gehören zu einer alten Nutztier rasse, die Anfang der 1990 Jahre bereits als ausgestorben galt. Seit Ende des Jahres engagieren wir uns im Rahmen eines Zuchtprogramms für die Erhaltung dieser robusten Landgans.

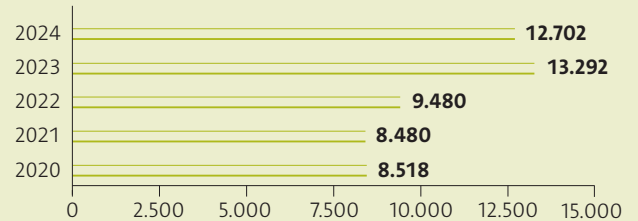
ZOOBESUCHE IM ÜBERBLICK

BESUCHERZAHLEN von 2020 – 2024



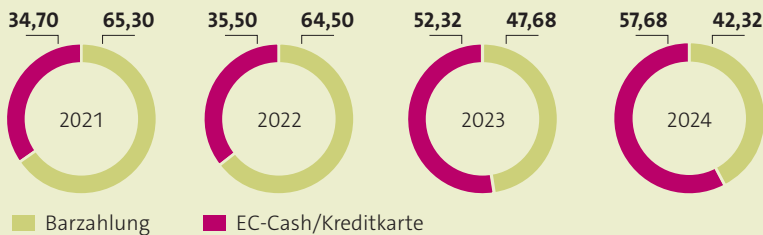
2024 konnten wir eine leichte Steigerung der Besucherzahlen verzeichnen. Knapp 15.000 Besucherinnen und Besucher mehr kamen in den Zoo im Vergleich zum Vorjahr. Gründe für den Besucheranstieg waren u.a. die Eröffnung der neuen Löwen-Außenanlage im Juli 2024 sowie die Jungtiere bei den Sumatra-Tigern.

JAHRESKARTENVERKAUF von 2020 – 2024



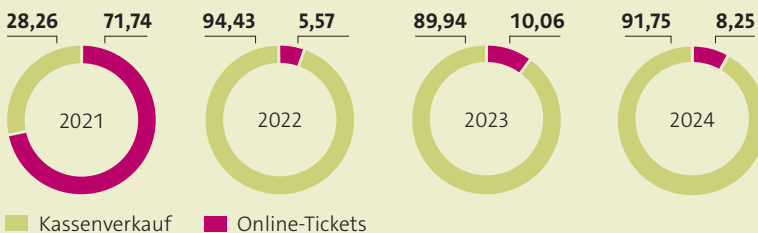
Der Verkauf von Jahreskarten ist im Vergleich zu 2023 leicht gesunken. Nach einem deutlichen Anstieg in 2023 wurden 2024 590 Jahreskarten weniger verkauft. Ein Grund hierfür könnte u.a. die Nutzung kostengünstiger Alternativen sein. Dazu gehört beispielsweise das Kultur-und-Freizeit-Ticket, das Kindern und Jugendlichen den kostenfreien Eintritt in den Zoo ermöglicht.

BAR- / EC-ZAHLUNG Ticketverkauf 2020–2024 in %



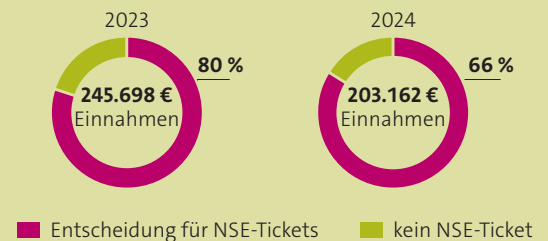
Der Trend zur bargeldlosen Zahlung zeigt sich auch bei uns deutlich: 2024 wurde eine Steigerung der Bezahlung mit EC- oder Kreditkarte von 52,32 % in 2023 auf 57,68 % festgestellt.

ONLINE / KASSE Ticketverkauf 2021–2024 in %



Der Online-Shop und der Verkauf von Online-Tickets haben sich eingespielt, sodass in 2024 8,25 % der Eintrittskarten online verkauft wurden.

NATURSCHUTZ-EURO

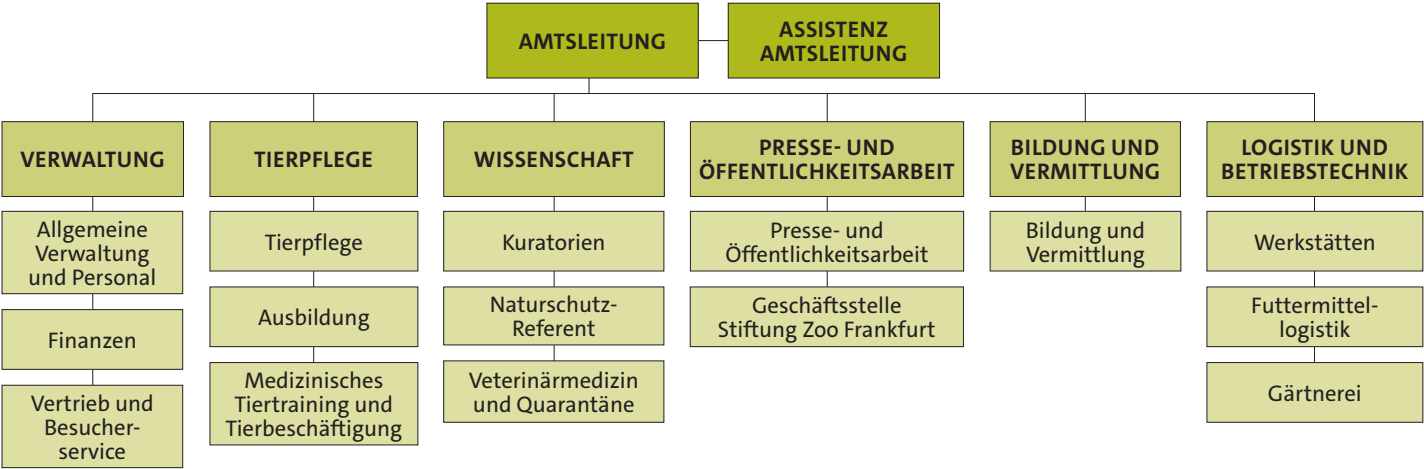


BESUCHERSTÄRKSTE UND -SCHWÄCHSTE TAGE

Der besucherstärkste Tag war der 9. Mai und damit ein Feiertag (Christi Himmelfahrt). Am 17. Januar 2024 wirkten sich Glatteis, Starkregen und Schnellfall auf die Besucherzahlen aus. Nur 24 Personen wagten sich an diesem Tag in den Zoo.



ORGANISATIONSTRUKTUR UND PERSONAL



PERSONAL Verteilung nach Abteilungen

Stand: 31.12.2024

ABTEILUNG	BESCHÄFTIGTE
Amtsleitung	2
Verwaltung	29
Tierpflege	89 inkl. 11 Auszubildende
Wissenschaft	13
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	5
Bildung und Vermittlung	5
Logistik und Betriebstechnik	36
Gesamt	179

PERSONAL Verteilung nach Altersgruppen

Stand: 31.12.2024

ALTER	BESCHÄFTIGTE
66 – 70	1
61 – 65	15
56 – 60	23
51 – 55	25
46 – 50	14
41 – 45	23
36 – 40	18
31 – 35	17
26 – 30	17
21 – 25	21
14 – 20	5
Gesamt	179

MITARBEITENDE Verteilung nach Bereich

Stand: 31.12.2024

BEREICH	BESCHÄFTIGTE
Hospitationen und Praktika Studierende	12
Ehrenamtliche	32
Praktika Tierpflege	120
Hospitationen Tierpflege	2
Gesamt	191

FORTBILDUNGEN

2024 haben 140 Beschäftigte insgesamt 335 Fortbildungstage absolviert. Unter anderem wurden folgende Themenbereiche geschult:

- Betriebliches Eingliederungsmanagement – Grundwissen
- Benachteiligungen vermeiden – Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in der täglichen Praxis
- Das Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräch MAVG als Mitarbeiter:in führen
- Das Potenzial der eigenen Stärke: Resilienz und Achtsamkeit im Berufsalltag
- Excel Einführung
- Energie statt Stress – Mit Komplexität und Herausforderungen des Berufsalltags konstruktiv umgehen
- Kreative Problemlösung und Entscheidungsfindung
- Special: Praxisberatung in Gruppen
- Special: Veranstaltungsreihe „FührungskräfteForum“ – VUCA trifft BANI – Gemeinsam durch die Krisen (führen)

Weitere fachspezifische Fortbildungen waren u.a. Tierernährungs- und Klauenpflegeseminare, überbetriebliche Ausbildung in anderen Zoos oder beim Hufschmied für Azubis, Tiertraining.

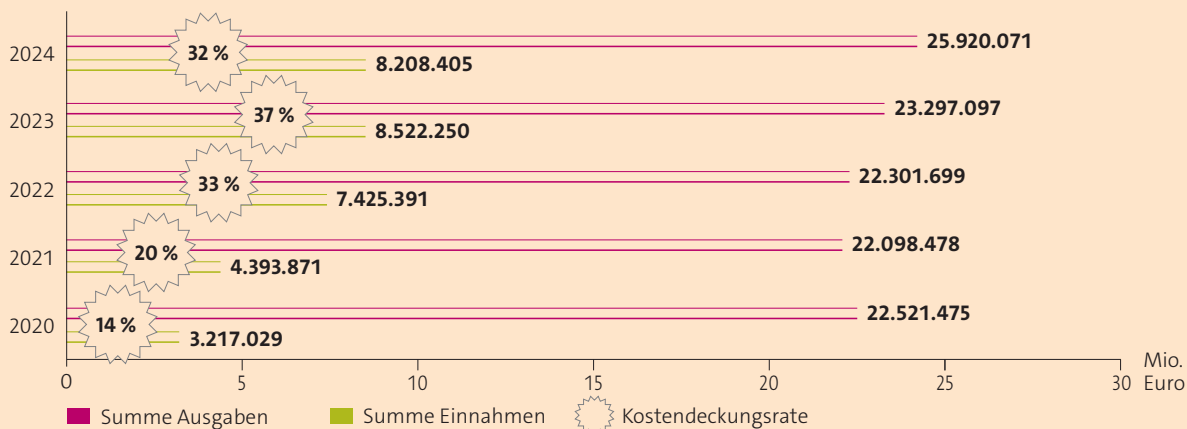
Praktikanten und Auszubildende

Insgesamt nahmen durchschnittlich 40 Auszubildende aller Lehrjahre aus verschiedenen Zoos und Tierparks in Hessen am betriebsinternen Unterricht des Frankfurter Zoos teil, darunter unsere eigenen elf Auszubildenden. Zusätzlich absolvieren die externen Auszubildenden überbetriebliche praktische Ausbildungsabschnitte in den verschiedenen Revieren der Tierpflege des Frankfurter Zoos. Im Jahr 2024 haben insgesamt zwölf Auszubildende die Abschlussprüfungen (Sommer- und Winterprüfung 2024) in der Fachrichtung Zootierpflege bei uns als anerkannten Prüfungsbetrieb abgelegt und bestanden. Darunter befanden sich vier unserer eigenen Auszubildenden, die auch später in den Dienst des Frankfurter Zoos übernommen wurden.

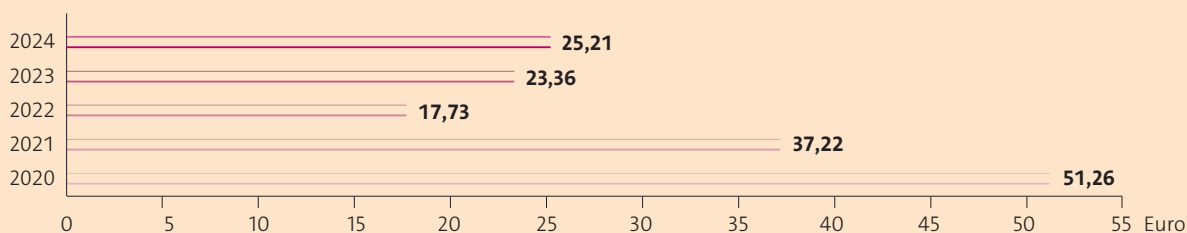
Im September 2024 haben vier Personen eine Ausbildung zum/zur Tierpfleger:in Fachrichtung Zoo bei uns begonnen.

Im Bereich der Einnahmen ist ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Zudem sind die Ausgaben kontinuierlich gestiegen, insbesondere die Energiekosten.

WIRTSCHAFTLICHKEIT 2024 Einnahmen/Ausgaben in €

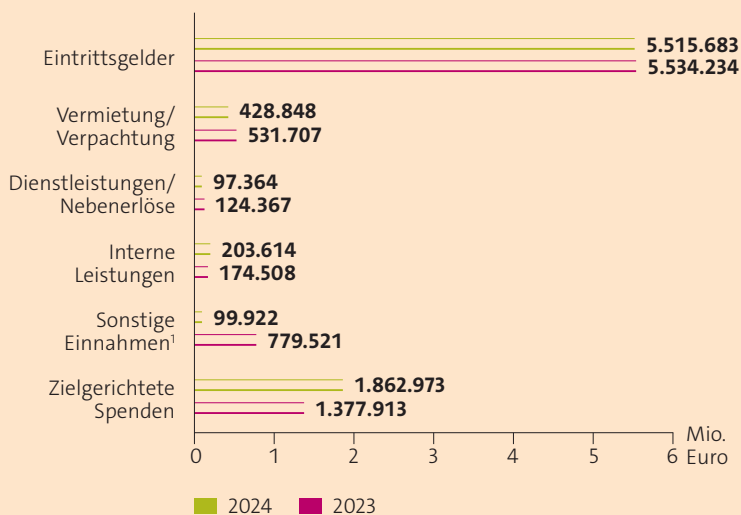


ZUSCHUSS PRO ZOOBESUCH Entwicklung 2020–2024 in €

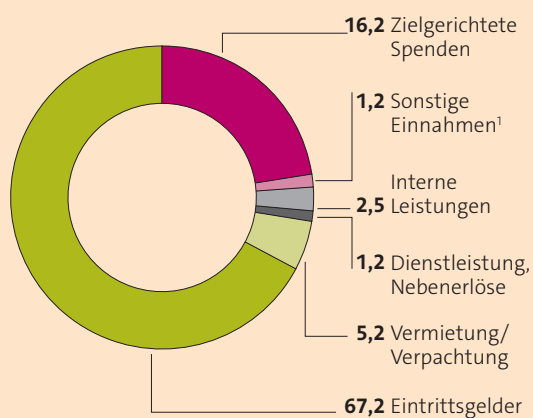


Der Zuschuss pro Besucher wuchs aufgrund gestiegener Ausgaben in den letzten Jahren stetig an.

EINNAHMEN Entwicklung 2023/2024 in €



EINNAHMEN Verteilung 2024 in %

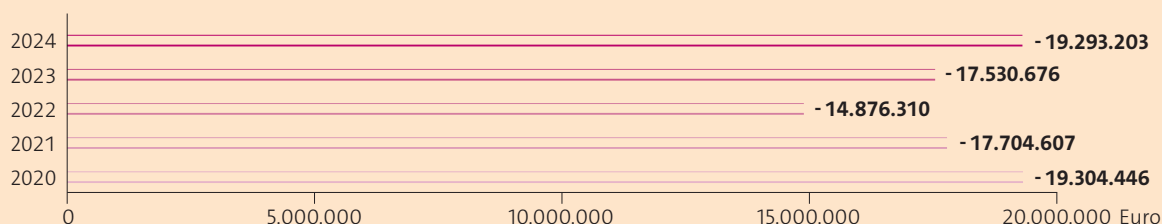


¹ z.B. Vermietung Bollerwagen, Erträge aus Handelswaren etc.

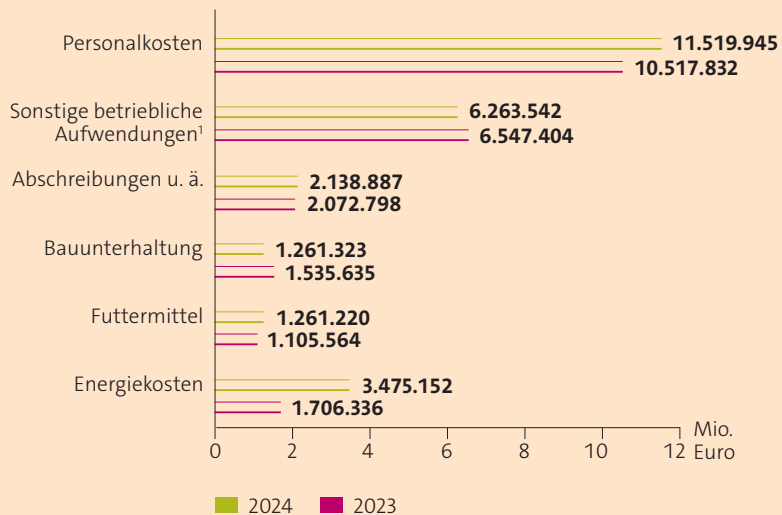
LAUFENDE INVESTITIONSMASSNAHMEN im Jahr 2024 in Tausend €

Neugestaltung der Löwenaußenanlage (Vollkommene Neugestaltung und deutliche Vergrößerung)	345
Erstellung Barrierefreiheit Exotarium (Baumaßnahmen Barrierefreiheit – Planungsmittel)	76
Neubau Gastronomiegebäude (Planungstätigkeiten)	215
Masterplan Zoo (Klimaökologische Beratung ZOOKUNFT2030+)	248
Neubau Frankfurt Conservation Center (Planungstätigkeiten)	53
Gesamt	937

ERGEBNIS Entwicklung 2020–2024 in €

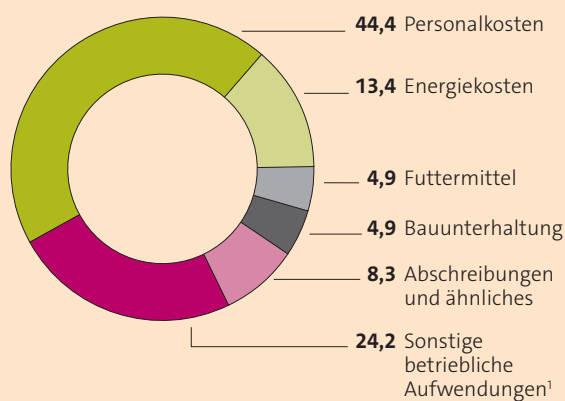


AUSGABEN Entwicklung 2023/2024 in €



¹ z. B. Versicherungen, Fremdreinigung, Gebäudeüberwachung, Berufsbekleidung etc.

AUSGABEN Verteilung 2024 in %





AUF IN DIE ZOOKUNFT!

DER MASTERPLAN FÜR DEN ZOO FRANKFURT

Im Mai 2023 begann die Arbeit am Masterplan für die Zooentwicklung. Er umfasst gestalterische und bauliche Pläne, die einen Umbau weiter Teile des Zoogeländes vorsehen. Ziel ist es, den Zoo für die Zukunft zu sichern, beste Bedingungen für die Tiere zu schaffen und ein Zooerlebnis zu bieten, welches das Verständnis für die Natur und die Vielfalt der Arten fördert.

Die Entscheidung, einen Masterplan zu erstellen, basiert auf der Erkenntnis, dass weite Teile des 1865 gegründeten Zoos in einem schlechten baulichen Zustand sind. Als zweitältester Zoo Deutschlands hat unser Zoo viele Veränderungen erlebt. Nach der fast vollständigen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde er wiederaufgebaut. Einige Areale konnten im Laufe der letzten 20 Jahre erneuert werden. Andere Großareale dagegen stammen baulich noch aus den 1950er und 1960er Jahren. Damit sind sie mit einer modernen Tierhaltung und den Erwartungen an einen zeitgemäßen Zoo nicht mehr vereinbar.

Das Masterplan-Team des Zoos unter der Leitung von Dr. Christina Geiger sowie das Amt für Bau und Immobilien haben gemeinsam mit den Zooplanern von Dan Pearlman Erlebnisarchitektur ein Konzept vorgelegt, das konkrete Lösungen für die komplexen Herausforderungen eines Zooumbaus aufzeigt.

„Der Masterplan muss die Aufgabe lösen, auf elf Hektar mitten in der Stadt artgerechte Tierhaltung und intensive Tierbegegnungen zu ermöglichen. Er muss ein nachhaltiges und effizientes Energiekonzept mit den Ansprüchen von zahlreichen Tierarten in Einklang bringen. Weiterhin muss eine hohe Aufenthaltsqualität für die Besucherinnen und Besucher genauso gewährleistet sein wie beste Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden des Zoos.“

Dr. Ina Hartwig,

Dezernentin für Kultur und Wissenschaft

EIN SCHAUFENSTER IN DIE PROJEKTGEBIETE DER ZOOLOGISCHEN GESELLSCHAFT FRANKFURT

Die Neugestaltung von zwei Großarealen soll eine klare Verbindung zu den herausragenden Projektgebieten der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF) in Afrika und Südamerika aufzeigen. Damit wird die über Jahrzehnte gewachsene Verbindung



Blick in die Zukunft: Der Plan zeigt das Zoogelände nach dem Umbau von Norden aus betrachtet.

Im Westen des Zoogeländes soll in der ersten Umbauphase eine großzügige Anlage für Tiergemeinschaften der afrikanischen Savanne entstehen.

von Zoo und ZGF konsequent fortgeführt. Im Südwesten des Zoogeländes werden die Afrika-Bereiche Serengeti und Lomami entstehen, im Nordosten das Südamerikaareal Manú. Sowohl die Tierhäuser, die energieeffizient betrieben werden sollen, als auch die Freianlagen erlauben das ganzjährige Beobachten von Tiergesellschaften, wie sie auch in den Projektgebieten der ZGF vorkommen. Didaktische Elemente ermöglichen die Vertiefung des Gesehenen und ergänzen das umfassende Bildungsangebot, das den Natur- und Artenschutz ins Zentrum rückt.

IMMERSIVE ZOOGESTALTUNG UND HOHE AUFENTHALTSQUALITÄT

Die Neugestaltung sieht eine Aufteilung des Zoos in Biome, also Großlebensräume von Savanne bis Regenwald, vor. Wirtschafts- und Besucherbereiche sollen, anders als aktuell, deutlich voneinander getrennt werden. Die Architektur der Gebäude soll weitgehend zurücktreten und zugleich ein unmittelbares Erleben der Tiere ermöglichen – etwa durch Stege auf unterschiedlichen Niveaus, die durch Hallen und Volieren führen. Als besonderes Highlight ist ein gläserner Tunnel unter dem Wasserbecken der Flusspferde geplant. Spielplätze, Plätze zum Verweilen und vor allem gastronomische Angebote ziehen sich zukünftig durch das gesamte Zoogelände und sollen den rund 800.000 Besucherinnen und Besuchern ganzjährig eine hohe Aufenthaltsqualität bieten.

Phase eins des Zooumbaues umfasst die etwa 2,4 ha große Serengeti-Anlage, eine Landschaft für Tiere der afrikanischen Savanne. Ihre Fertigstellung ist für 2033 geplant. In Phase zwei folgt die Lomami-Anlage. Dieser Teilbereich stellt den tropischen afrikanischen Regenwald dar. Den Abschluss der Maßnahme bildet die Manú-Anlage mit Arten aus Südamerika im Nord-Osten des Zoogeländes. Hat der Zeitplan Bestand, könnte der Umbau 2039 abgeschlossen sein.

„Es muss uns gelingen, positive Erlebnisse zu schaffen, die alle Sinne ansprechen und nachhaltig beeindruckend. Damit wollen wir eine Naturschutz-Kultur fördern, deren zentrale Aspekte Bewusstsein und Motivation zum Handeln sind.

Die veralteten Tiergehege müssen darum durch neue Habitatanlagen ersetzt werden.

Die Tierhaltung muss – für unsere Besucherinnen und Besucher deutlich wahrnehmbar – hervorragend und vorbildlich sein, denn nur so können wir glaubwürdig und authentisch zu einem nachhaltigeren Lebensstil anregen.“

Dr. Christina Geiger,
Direktorin Zoo Frankfurt



Die Workshops von Zoo, Amt für Bau und Immobilien und den Zooplanern von Dan Pearlman Erlebnisarchitektur waren wesentliche Bestandteile des Planungsprozesses.



TIERBESTAND UND WISSENSCHAFT

Die fortschreitende Zerstörung natürlicher Lebensräume und der dramatisch ansteigende Verlust der Biodiversität erhöhen den Druck auch auf Wildtiere. Es ist daher dringend notwendig, die verbleibenden Populationen entsprechend zu managen und so vor dem Aussterben zu bewahren.

Um dies möglichst effizient zu gestalten, arbeiten Akteure in den natürlichen Lebensräumen (in-situ) und außerhalb der natürlichen Lebensräume (ex-situ) eng zusammen. Zoos tragen zum Beispiel durch Arterhaltungszuchtprogramme, Forschung und Wissenstransfer, Fundraising und Umweltbildung zum s.g. One Plan Approach (OPA) bei. Gerade das Wissen um die erfolgreiche Haltung und Zucht bestimmter Arten, wichtige Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung oder finanzielle Unterstützung werden von den Akteuren oft dringend benötigt und unterstreichen die zentrale Rolle von Zoos im internationalen Artenschutz.

Stärke und Kernkompetenz der Zoos liegen in der Haltung und Zucht unterschiedlichster Tierarten. Dazu koordinieren die Zoos des Europäischen Zooverbandes EAZA auf europäischer Ebene mittlerweile rund 500 Zuchtprogramme (EEPs). Darüber hinaus gibt es weltweite Initiativen (ISB, GSMP). Allein in Europa arbeiten über 300 Institutionen intensiv zusammen, um die zahlreichen Tierarten – von Wirbellosen über alle fünf Wirbeltierklassen – im Zoo sowie in ihrem natürlichen Lebensraum zu erhalten (OPA).

EIN PLAN FÜR DEN ARTENSCHUTZ

Der sogenannte „One Plan Approach (OPA)“ ist von der **Internationalen Union zur Erhaltung der Natur und natürlicher Ressourcen (IUCN)** als ganzheitlicher Plan für den Artenschutz außerhalb und innerhalb der natürlichen Lebensräume von Tieren und Pflanzen definiert. Verschiedene Akteure wie Naturschutzorganisationen, Regierungen, Landbesitzer:innen, Zoos oder botanische Gärten arbeiten an einem gemeinsamen Ziel: dem Artenschutz.

IUCN SSC Conservation Planning Specialist Group

> www.cpsg.org

Der Zoo Frankfurt verantwortet derzeit vier EEPs (Socorrotaube, Schlanklori, Rostkatze, Gelbrückenducker) und führt zwei ISBs (Westlicher Flachlandgorilla, Rostkatze). Darüber hinaus beteiligen wir uns mit rund 96 Tierarten an EEPs und auf globaler Ebene mit über 30 Tierarten an weltweiten Zuchtprogrammen (33 ISBs; 2 GSMPs; 2 SSPs). Zudem sind wir mit zwei Arten bei Zuchtprogrammen von Citizen Conservation beteiligt. Außerdem sind Mitarbeitende der wissenschaftlichen Abteilung des Zoos in zahlreichen Fachgremien der EAZWV, des VdZ und der EAZA vertreten.

TIERBESTAND*

über
5.727
Individuen in
479
Arten

Nachzuchterfolge sind eine wesentliche Säule für stabile Zoopopulationen. Im Jahr 2024 wurden bei unseren

*Stichtag 31. Dezember 2024

Junge Rostkatzen
erkunden ihre
Anlage.



Seram-Python in ihrer
Anlage im Exotarium

Säugetieren 122 Jungtiere plus zahlreiche Brillenblattnasen geboren; im gleichen Zeitraum schlüpften 87 Vögel und viele Reptilien, Amphibien, Fische und Invertebraten.

Zum Jahresbeginn zog mit einem Pärchen **Seram-Pythons** (*Simalia clastolepis*) eine eher ungewöhnlichen Schlangenart im Exotarium ein. Seram-Pythons gehören zu den Amethystpythons, einer erst 2014 vollständig beschriebenen Gattung. Die Art wird in Deutschland bislang in keinem anderen Zoo gezeigt und ist auch sonst eher kryptisch. Über die Biologie der auch Goldpython genannten Art ist in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet, den Inseln Seram und Ambon der indonesischen Molukken, sehr wenig bekannt. Die IUCN listet die Art als „near threatened“, was „potenziell gefährdet“ bedeutet. Da das natürliche Verbreitungsgebiet lediglich auf zwei Inseln begrenzt ist und es an Forschung sowie Wissen über die Pythons fehlt, sollten Lebensraumverlust und Wilderei allerdings entsprechend kritisch betrachtet werden.

Im Februar kam das bereits trächtige **Okapiweibchen** (*Okapia johnstoni*) IMANI aus Köln nach Frankfurt. Im Juli brachte sie ihr Kalb SHIMONI zur Welt, welches sich nach kurzer Zeit – in bis dato artuntypischer Weise – nicht von seiner Mutter im Stall ablegen ließ, sondern den Graben im Außengehege bezog. Im Dezember gab es dann gleich die zweite Okapigeburt des Jahres – FIOTI. Die beiden reißen sich in die traditionsreiche Okapizucht des Frankfurter Zoos ein: Seit dem Erstimport 1954 wurden bereits 28 Okapis nach-

gezogen. Bis heute ist die Art eher eine Rarität und erfordert viel Erfahrung in der Haltung und Zucht.

Seit 2013 wird das Okapi von der IUCN als „stark gefährdet“ geführt. Hauptursachen für den Bestandsrückgang sind der Verlust des Lebensraums durch menschliche Nutzung, der zunehmende Bevölkerungsdruck sowie die lokale Nachfrage nach „Bushmeat“.

Der Zoo Frankfurt unterstützt daher das Okapi Conservation Project in der Demokratischen Republik Kongo finanziell. Hauptaufgaben der Mitarbeitenden vor Ort sind der Schutz des Waldes vor illegaler Rodung und das Verhindern von Wilderei. Außerdem wird in die Bildung der lokalen Bevölkerung, insbesondere der Frauen, investiert. Am Beispiel der Okapis wird deutlich, wie wichtig die koordinierte Erhaltungszucht ex-situ ist, um den Fortbestand der Art langfristig zu sichern und mehr Wissen über die Okapis zu generieren (OPA).

Im Grzimekhaus gab es auch 2024 wieder viele erfolgreiche Nachzuchten bei verschiedensten Tierarten. Hervorzuheben ist ein Jungtier bei den **Erdferkeln** (*Orycteropus afer*). Das Erdferkel ist der einzige rezente Vertreter der Röhrenzähner (*Tubulidentata*), einer eigenen Ordnung innerhalb der s.g. Afrotheria. Dieser sehr diversen Überordnung gehören neben dem Erdferkel zum Beispiel die Rüsselspringer, Schliefer aber auch Seekühe und Elefanten an. Die genaue Taxonomie der Erdferkel ist Gegenstand aktueller Forschung, es wird jedoch von verschiedenen Unterarten ausgegangen. Die Art lebt eher heimlich und ist dämmerungs- bis



Okapis FIOTI, ANTONIA
und SHIMONI auf der
Außenanlage



Rotschulter-Rüsselhündchen mit Jungtier im Grzimekhaus



1.511 Säugetiere in 88 Arten nachtaktiv in Subsahara-Afrika, was die Beobachtung von wilden Erdferkeln herausfordernd macht. Bis heute ist sehr wenig über die Biologie der Art bekannt und nur sehr wenige Fachleute erforschen das Erdferkel. Umso wichtiger ist in diesem Kontext die Rolle der Zoos, um Wissen zu generieren und für Arbeiten im natürlichen Verbreitungsgebiet zur Verfügung zu stellen (OPA).

Gleich sieben Jungtiere gab es bei den **Rotschulter-Rüsselhündchen** (*Rhynchocyon petersi*), wenn auch nicht alle die kritische Phase der ersten Wochen überlebten. Mit viel Fingerspitzengefühl hat sich das Team um Revierleiterin Astrid Parys in die Haltung dieser charismatischen und anspruchsvollen Kleinsäuger eingearbeitet. Rotschulter-Rüsselhündchen kommen in Ostafrika vor und werden von der IUCN als „nicht gefährdet“ eingestuft.

Mehr als zehn Jahre nach der letzten Haltung zog 2024 wieder ein Pärchen **Madagaskar-Riesenratten** (*Hypogeomys antimena*) im Grzimekhaus ein. Die auch als Votsotsa bezeichneten Nagetiere sind nur noch in zwei isolierten Populationen auf Madagaskar vorhanden und laut IUCN vom Aussterben bedroht, die Bestände gehen zuletzt stark zurück. Umso wichtiger, dass sich das Pärchen in Frankfurt noch im selben Jahr fortgepflanzt hat. Die Ex-situ-Population innerhalb der EAZA umfasst derzeit lediglich etwas mehr als 50 Tiere (OPA).

Im Gegensatz zum Vorjahr gelang 2024 die Zucht bei den **Gelbrückenduckern** (*Cephalophus silvicultor*) – ein wichtiger Schritt in Richtung einer stabilen Ex-situ-Population. Die Bestände in den natürlichen Verbreitungsgebieten gehen drastisch zurück. Verwandte Duckerarten, wie der Abbott's Ducker, sind bereits akut bedroht. Mit Hilfe der Zoopopulation soll die Biologie dieser Tiere, über die derzeit noch wenig bekannt ist, besser erforscht werden. Neben Aspekten der Tierhaltung, Ernährung und Fortpflanzung geht es dabei auch um Training und Tiergesundheit. Dieser gesammelte Erfahrungsschatz kann

am Ende auch im Rahmen von „capacity building“ zurück in die Herkunftsländer der Ducker fließen, um Erforschung und Schutz der Tiere vor Ort zu ermöglichen (OPA).



ca. 180 Amphibien in 24 Arten



Ungewöhnliche Botschafter für die aktuelle EAZA-Kampagne „Vietnamazing – Save Nature“ sind nun in den Faust-Vogelhallen zu bestaunen: **Nui-Chua Stabschrecken** (*Nuichua rabaeyae*).

70 Arten von Wirbellosen

Die Nui-Chua Stabschrecke hat nur ein sehr kleines Verbreitungsgebiet im gleichnamigen Nationalpark in Vietnam, weshalb sie für Bedrohungen, wie etwa Lebensraumverlust, sehr anfällig ist. Das sogenannte Artensterben, in Fachsprache Biodiversitätsverlust genannt, ist ein globales Problem und eine der größten Krisen unserer Zeit. Jede Art erfüllt eine wichtige Aufgabe in ihrem Ökosystem, ist quasi ein Puzzleteil im großen Ganzen und von unschätzbarem Wert für den Arten- und Naturschutz. Auch wenn charismatische Säugetiere oft proportional mehr Aufmerksamkeit erhalten, sind beispielsweise Amphibien, Weichtiere oder Insekten genauso wichtig, wenn nicht sogar wichtiger, für ein intaktes Ökosystem.

Bereits seit 2022 werden im Zoo Frankfurt **Leinegänse** (*Anser anser domesticus*) gehalten. Seit 2024 beteiligen wir uns am offiziellen Herdbuch für die Art (Herdbuch Leinegans e. V.). Der reinrassige Gesamtbestand der Gänse wird über das Herdbuch koordiniert. Neben regelmäßigen Bestandsmeldungen an den Zuchtwart beinhaltet dies die jährliche Schau mit Körung der Junggänse, die wiederum als Herdbuchtiere für die Zucht eingesetzt werden. Nur gekörte und offiziell beringte

Tiere sind auch als Leinegänse anerkannt, es handelt sich demnach um eine geschlossene Population.



ca. 260 Reptilien in 85 Arten



**Leineganspaar mit Gösseln
auf der Stelzvogelwiese**



**Gesundheits-Check bei beschlagnahmten
Feuersalamandern**

Die Leinegans ist seit ca. 1850 als Rasse bekannt und wird auf der Roten Liste der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH) als „extrem gefährdet“ geführt.

Anfang März wurden von der Frankfurter Stadtpolizei 49 **Europäische Feuersalamander** (*Salamandra salamandra* sp.) beschlagnahmt, die Tiere wurden in einer Plastiktüte an einer Bushaltestelle gefunden. Sie leben nun im nachgestellten Nidda-Bachlauf im Exotarium und dienen als Botschafter für ihre wilden Artgenossen (OPA).

Parallel zu den beschlagnahmten Tieren haben wir sechs Feuersalamander von Citizen Conservation übernommen, die wiederum Teil eines Arterhaltungszuchtprojekts sind. In Deutschland, mittlerweile auch in Hessen, breitet sich der invasive Pilz *Batrachochytrium salamandrivorans* aus. Der auch als „Salamanderfresser“ bezeichnete Erreger befällt die Haut der Lurche, die an der Infektion sterben. Um die genetische Vielfalt der Feuersalamander langfristig zu bewahren, wurden unter anderem lokal Tiere aus Hessen entnommen, die den Grundstock für eine Ex-situ-Population bilden und von denen nun auch einige Salamander bei uns in speziellen Zuchtanlagen hinter den Kulissen leben (OPA).



**311 Vögel in
66 Arten**

Endes des Jahres hat ein Pärchen **Vietnamfasane** (*Lophura edwardsi*) eine Anlage in den Vogelbüschen bezogen. Die Art gilt laut IUCN als „vom Aussterben bedroht“, wurde jedoch seit Jahren nicht mehr im Freiland dokumentiert und könnte in ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiet in Zentralvietnam bereits ausgestorben sein. Verschiedene Akteure, wie EAZA und World Pheasant Association (WPA) arbeiten seit Jahren an einem koordinierten Zuchtprogramm für die Art, welches in diesem Fall auf 29 Gründertiere zurückgeht. Die Art ist ebenfalls Teil der aktuellen EAZA-Kampagne „Vietnamazing – Save Nature“.

Auf die Ex-situ-Akteure, wie den Zoo Frankfurt kommen dabei konkrete Aufgaben zu, die als sogenannte „Roles“ im Long-term Management Plan für die Art definiert sind: Sicherung der Ex-situ-Population für künftige Bestandsaufstockungen

oder Wiederansiedlungsmaßnahmen, Grundlagenforschung zur Ökologie und Biologie, Wissensvermittlung, Finanzierung von Ex-situ- und In-situ-Maßnahmen. Parallel dazu finden in Vietnam Bemühungen zum Schutz der Fasane statt, um die Gefährdungsursachen für den dramatischen Rückgang der Art zu beheben. Erst wenn der Lebensraumverlust und die illegale Jagd adressiert werden, können Bestandsaufstockungen bzw. Wiederansiedlungen tatsächlich angegangen werden. Forschung zu den Fasanen in Vietnam und der Aufbau einer eigenen Erhaltungszucht im Land sind weitere wichtige Pfeiler für den langfristigen Artenschutz (OPA).

Erfolgreiche Nachzuchten gab es bei uns zudem bei folgenden laut IUCN bedrohten Tierarten: Fossa (*Cryptoprocta ferox*), Addax-Antilope (*Addax nasomaculatus*), Bonobo (*Pan paniscus*), Parmawallaby (*Notamacropus parma*), Großer Mara (*Dolichotis patagonum*), Südliches Kugelgürteltier (*Tolypeutes matacus*), Rostkatze (*Prionailurus rubiginosus*), Brauner Klammeraffe (*Ateles hybridus*), Westkaukasischer Tur (*Capra caucasica*), Rußköpfchen (*Agapornis nigrigenis*), Kapuzenzeisig (*Spinus cucullatus*), Chileflamingo (*Phoenicopterus chilensis*), Humboldt-Pinguin (*Spheniscus humboldti*), Mitchell's Waran (*Varanus mitchelli*), Spaltenschildkröte (*Malacochersus tornieri*), Papua-Weichschildkröte (*Carettochelys insculpta*), Blaue Bambusphelsume (*Phelsuma klemmeri*), Europäischer Feuersalamander (*Salamandra salamandra*), Zebraschnauzen-Seepferdchen (*Hippocampus barbouri*).



**ca. 2.630 Fische in
146 Arten**

TIERTRANSPORTE

Im Rahmen der verschiedenen Zuchtprogramme und eines nachhaltigen Populationsmanagements werden regelmäßig Tiere zwischen den Zoos ausgetauscht und global transportiert. Die Tiere „gehören“ den Zoos in der Regel nicht, sondern werden auf Anweisung der EAZA und deren Zuchtbüchern unentgeltlich zwischen den Zoos getauscht, ein weltweit einzigartiges System im Dienst des Artenschutzes. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 182 Säugetiere, 31 Vögel und über 127 Reptilien und Amphibien aus Frankfurt in andere Zoos abgegeben und 51 Säugetiere, 40 Vögel und mehr als 205 Reptilien und Amphibien aus anderen Zoos übernommen.

Der **Ostafrikanische Spitzmaulnashornbulle** (*Diceros bicornis michaeli*) TACO kam aus dem Zoo Köln zu uns. Die Art ist laut IUCN vom Aussterben bedroht und Teil eines EEPs. Damit Köln auf seiner renovierten Anlage wieder Platz für ein Zuchtpaar Spitzmaulnashörner hat, verbringt TACO nun seinen Lebensabend in Frankfurt – der Bulle ist bereits 30 Jahre alt. Zoos unterstützen sich gegenseitig im Bestandsmanagement, dabei sollten die Ziele des EEP immer im Vordergrund stehen. Der Wechsel von Köln nach Frankfurt ist daher ein gelungenes Beispiel, wie alle an einem Strang ziehen – auch TACO selbst, ist er doch ein Botschafter für seine bedrohte Art (OPA).

Säugetierarten, die im Jahr 2024 neu bzw. wieder Einzug in den Tierbestand gehalten haben: Madagaskar-Weißschwanzratte (*Brachytarsomys albicauda*), Klippschliefer (*Procavia capensis*), Gundi (*Ctenodactylus gundi*). Aufgegeben wurde die Haltung der Schwarzen Brüllaffen (*Alouatta caraya*).

Neu in den Vogelbüschen der Fasanerie ist der **Schwarzweißhäherling** (*Garulax bicolor*). Die Art ist laut IUCN stark gefährdet und daher Teil der EAZA „Silent Forest Kampagne“, die Wildbestände sind zunehmend durch den illegalen Singvogelhandel bedroht. Die aktuelle Ex-situ-Population umfasst um die 70 Vögel. Eine der Hauptaufgaben des EEP ist die Unterstützung von beteiligten Institutionen in-situ, also in den natürlichen Lebensräumen des Häherlings (OPA).

Vogelarten, die im Jahr 2024 neu bzw. nach längerer Abwesenheit wieder Einzug in den Tierbestand gehalten haben: Wiedehopf (*Upupa epops*), Rotkopf-Papageiamadine (*Erythrura psittacea*), Bartlett-Dolchstichtaube (*Gallicolumba crinigera*).

Aufgegeben wurde die Haltung der folgenden Vogelarten: Marabu (*Leptoptilos crumenifer*), Schafstelze (*Motacilla flava*).

Jamaikaleguane (*Cyclura collei*) sind laut IUCN vom Aussterben bedroht, es gibt laut Schätzungen nur noch einige hundert Exemplare im natürlichen Verbreitungsgebiet. Europaweit ist diese Art derzeit nur in Frankfurt zu sehen. Alle Tiere sind Teil einer Ex-situ-Arterhaltungszucht.

Reptilienarten, die im Jahr 2024 neu bzw. nach längerer Abwesenheit wieder Einzug in den Tierbestand gehalten haben: Blauer Baumwaran (*Varanus macraei*), Chinesische Rothalsschildkröte (*Mauremys nigricans*), San-Francisco Strumpfbandnatter (*Thamnophis sirtalis tetrataenia*), Wüstenleguan (*Dipsosaurus dorsalis*), Sudan-Schildechse (*Gerrhosaurus major*).

TIERMEDIZIN

Zahnextraktion bei **Brillenbär** (*Tremarctos ornatus*) Manu: Im September 2024 fiel unseren Tierpflegerinnen und Tierpflegern im Ukumariland auf, dass Brillenbär MANU offenbar Zahnschmerzen hatte. Bei einer ersten Untersuchung am Gitter – die MANU sich für ein paar leckere Trockenfrüchte gefallen ließ – zeigte sich: Sein linker oberer Eckzahn war frakturiert. Wie das passiert ist, bleibt wohl für immer MANUS kleines Geheimnis. Vermutlich war ein kräftiges Spiel mit seinem Kumpel CHIMBO der Auslöser. Ein Termin für eine Zahn-OP unter Narkose wurde festgelegt, und wir holten uns Unterstützung von Dr. Ulf Riedel, einem in Tierzahnmedizin erfahrenen Veterinär, der schon

Ankunft von
Nashornbulle
TACO



Kotproben	495
Blutproben (132 Serum, 89 Vollblut, 13 Plasma)	234
Urinproben	8
Tupferproben	223
Gewebeproben	32
DNA/Geschlechtsbestimmung	23
Sonstige Proben (1x Zellkultur, 16x Schleim/Saliva, 1x Parasit, 1x Lavage, 13x Sonstiges	32
Medikamentöse Behandlungen	796
NARKOSEN	insgesamt 129
Säuger (27 Injektion/Blasrohr, 46 Inhalation)	73
Vögel (3 Injektion/Blasrohr, 18 Inhalation)	41
Reptilien, Amphibien, Fische (7 Injektion, 28 Inhalation)	35



Eckzahn des linken Oberkiefers von Brillenbär MANU

viele Zähne unserer Tiere behandelt hat – vom Mantelpavian bis zum Sumatra-Tiger. Am Morgen des 20. September 2024 tappte MANU nichtsahnend in seine Trainingsbox – überzeugt durch ein paar seiner Lieblingsleckereien. Dort konnte ihm das Narkosemittel per Spritze in den Oberschenkel verabreicht werden. Der Bär zeigte sich unbeeindruckt – und schlief kurz darauf tief und fest. Dann wurde es ernst: Die Operation war knifflig, denn der beschädigte Zahn war ganze fünf Zentimeter lang! Mit viel Fingerspitzengefühl und dem richtigen Werkzeug konnte der Zahn entfernt werden. Und wenn MANU schon mal im „Zahnarztstuhl“ lag, bekam er gleich noch eine gründliche Zahnreinigung dazu. Nach dem Eingriff bekam er für einige Tage weiches Futter und Schmerzmittel – ganz wie beim Menschen auch. Inzwischen ist alles gut verheilt, und MANU wieder der Alte – verspielt, neugierig und mit einem blitzsauberen

**Jamaikaleguan nach
Ankunft aus den USA in
der Quarantäne**

PUBLIKATIONEN (PEER-REVIEWED) & DISSERTATIONEN

- ▶ Zoelzer F, Monteiro DdS, Dierkes PW (2024). Development and evaluation of an ensemble model to identify host-related metadata from fecal microbiota of zoo-housed mammals. *Front. Mamm. Sci.* 3:1380915.
- ▶ Almeida D A, Twomey E, Vargas-Salinas F, Meyer C, Schulte L M (2024). Sexy fingers: Pheromones in the glands of male dendrobatid frogs. *Molecular Ecology*, 00, e17476.
- ▶ Domínguez S, Cervantes I, Gutiérrez J P, Moreno E (2024). Pedigree analysis in the mhorrazelle (Nanger dama mhorraz): Genetic variability evolution of the captive population. *Ecology and Evolution*, 14, e10876.
- ▶ Beers BG, Corbee RJ, Veraa S, Hartmann A, Geiger C, Schauerte N, Sonsbeek LGRB (2024). Case-control study of the frequency and etiology of ataxia in Asiatic lions (*Panthera leo persica*) between 2002 and 2020. *J Zoo Wildl Med.* 2024 Sep;55(3):653-664.
- ▶ Brooks J, van Heijst K, Epping A, Lee SH, Niksarli A, Pope A, et al. (2024) Increased alertness and moderate ingroup cohesion in bonobos’ response to outgroup cues. *PLoS ONE* 19(8): e0307975.
- ▶ Göbel M, Kaiser S, Richter H, Wagner P, Wehrenberg G (2024). Specifically unspecific – Simple devices as feasible and effective enrichment for small mammals. *Animal Behavior and Cognition*, 11(3), 305-329.
- ▶ Gübert J (2024). Nocturnal behavior of African ungulates in zoos by the development of a deep-learning based software package, named BOVIDS. *Dissertation, Goethe-Universität Frankfurt.*
- ▶ Zölzer F (2024). Characterization of the herbivore and carnivore faecal microbiota with special emphasis on diet and host-specificity. *Dissertation, Goethe-Universität Frankfurt.*
- ▶ Kubi M, Kleespies M W, Wenzel V (2024). Effects of online tours at the zoo and natural history museum on interest in extant and extinct animals, *Journal of Biological Education.*

Bärenlächeln. Solche tiermedizinischen Eingriffe sind bei Wildtieren immer eine Herausforderung – sie erfordern viel Training, Vertrauen und Zusammenarbeit zwischen Tierpflege, Tierärzt:innen und natürlich den Tieren selbst. MANU macht dank regelmäßigem Training freiwillig mit – das macht viele Untersuchungen stressfrei und sicher.

FORSCHUNG UND LEHRE

Wissenschaftliche Forschung und die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind die Grundlage zielführender Maßnahmen für die Erhaltung der biologischen Vielfalt. Anders als im Freiland kann Forschung in Zoos unter kontrollierten Bedingungen stattfinden. Die Bedeutung der Erarbeitung und Nutzung wissenschaftlicher Ergebnisse nimmt einen immer größeren Stellenwert in den Aktivitäten der wissenschaftlich geführten Zoos ein. Jedes Jahr kooperiert der Zoo Frankfurt daher mit verschiedenen Einrichtungen bei unterschiedlichsten wissenschaftlichen Fragestellungen. Außerdem unterstützen wir die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses – Studierende absolvieren Praktika, Kurse oder besuchen den Zoo im Rahmen von Exkursionen.

Prof. Masao Miyazaki von der Iwate University in Japan untersucht in seiner Forschungsgruppe das Verhalten von Katzenartigen auf bestimmte Pflanzeninhaltsstoffe. Es wird vermutet, dass sich bestimmte Rezeptoren bei manchen Katzenarten im Laufe der Evolution entwickelt haben, anhand derer die Tiere auf Pflanzenextrakte von zum Beispiel Katzenminze reagieren. Dies zeigen die Tiere recht eindrücklich durch ihr Verhalten, indem sie sich Gegenständen reiben, die mit den entsprechenden Pflanzenextrakten behandelt wurden. Ein möglicher Zusammenhang dieses Verhaltens könnte in der abwehrenden Wirkung solcher Pflanzeninhaltsstoffe, zum Beispiel gegen Parasiten, liegen. Dies ist jedoch Gegenstand aktueller Forschung. Prof. Miyazakis Team forscht in

Zoos weltweit und kam 2024 extra wegen unserer Rostkatzen an den Main, denn die Art wird selten gehalten. Duftstoffe werden, insbesondere bei den Katzen des Frankfurter Zoos, regelmäßig als Enrichment, d.h. zur Tierbeschäftigung, eingesetzt. Die Rostkatzen hatten jedoch schnell die Kameras des Forschungsteams als „Spielzeug“ identifiziert und diese umgeworfen, was so in anderen Zoos bislang nie passiert sei. Ein Zeichen, dass unsere Tiere neugierig sind, sich in ihren Anlagen wohlfühlen und dementsprechend selbstbewusst auftreten. Am Ende konnte das Team um Prof. Miyazaki aber auch diese Hürde beheben und wertvolle Beobachtungen dokumentieren, die nun in die Forschung einfließen.



Video: Rostkatze reagiert auf Katzenminze

LEHRVERANSTALTUNGEN

- BSc-Modul „Evolution und Diversität der Tiere“, Thema: Verhaltensevolution und Nischenanpassung, Februar 2024, Biowissenschaften (BSc), Goethe-Universität Frankfurt am Main
- MSc-Modul „Wild- und Zootierbiologie“, April–Mai 2024, Ökologie und Evolution (MSc), Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Modulexkursion im Rahmen des Lehrgangs „Landwirtschaft, Tierzucht und Tierhaltung“. Studiengang Veterinärmedizin, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Führung im Rahmen der „Frankfurt Spring School on Conservation Project Management“

BEITRÄGE ZU WISSENSCHAFTLICHEN PROJEKTEN

FORSCHUNGSPROJEKTE & ABSCHLUSSARBEITEN

- Tigermücken-Monitoring. Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen
- Schlafverhalten Huftiere. Opel-Zoo Stiftungsprofessur Zootierbiologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Schlafverhalten Raubtiere. Opel-Zoo Stiftungsprofessur Zootierbiologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Vergleichende Studie des Mikrobioms von Zootieren mit unterschiedlichen Ernährungsweisen. Opel-Zoo Stiftungsprofessur Zootierbiologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Mikrobiomuntersuchungen bei Gelbrückenduckern. Opel-Zoo Stiftungsprofessur Zootierbiologie, Goethe-Universität Frankfurt
- Chronobiologische Verhaltensstudie von Gelbrückenduckern. Opel-Zoo Stiftungsprofessur Zootierbiologie, Goethe-Universität Frankfurt
- Following the body condition of individual giraffes over several years. Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere. Universität Zürich

- Southern Cassowary reproductive behaviour. Chester Zoo, UK
- The gut-brain axis: investigating the gut microbiome and its influence on behaviour in the bonobo (*Pan paniscus*). University of Antwerp, BE
- Untersuchung des nächtlichen Aktivitätsbudgets, sowie des nächtlichen Verhaltens mit Fokus auf dem REM-Schlaf afrikanischer und asiatischer Großsäuger unter Nutzung von Deep Learning Verfahren. Opel-Zoo Stiftungsprofessur Zootierbiologie, Goethe-Universität Frankfurt
- Monitoring the reproductive cycle of female Komodo dragon (*Varanus komodoensis*) by medical training and non-invasive methods. Universitat Autònoma de Barcelona (UAB), Spanien
- Cooperative sustainability in bonobos. University of Dundee, Scotland
- The evolutionary roots of innovativeness: Tracing the phylogeny of human curiosity. Max-Planck-Institute of Animal Behavior, Leipzig
- Verwendung von prähistorischen Steinwerkzeugen bei naivem Primaten. Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Paläoanthropologie, Senckenberg Centre for Human Evolution and Palaeoenvironment
- Tötung von Wirbeltieren in Zoos: Die verwaltungs- und tierschutzrechtlichen Grundsätze in Theorie und Praxis. Regierungspräsidium Darmstadt
- Untersuchung des täglichen Aktivitätsbudgets von Okapis (*Okapi johnstoni*) unter besonderer Berücksichtigung einer Futterumstellung im zoologischen Garten Frankfurt am Main. Opel-Zoo Stiftungsprofessur Zootierbiologie, Goethe-Universität Frankfurt
- Die evolutionären Wurzeln der Innovation: Auf der Spur der Phylogenie menschlicher Neugier. Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie, Konstanz
- Abhängigkeit zwischen dem Alter des Host-Organismus und der Zusammensetzung des fäkalen Mikrobioms. Opel-Zoo Stiftungsprofessur Zootierbiologie, Goethe-Universität Frankfurt
- Feeding practices and welfare in giraffes under human care. University of the Free State, Südafrika
- Vokale Kommunikation bei Schliefern (*Hyracoidea, Procaviidae*): Unterschiede in den vokalen Repertoires und der vokalen Aktivität als Methode zur Arterkennung. Charles University Prague, Tschechien
- Retrospective review of mortality among European and North American zoo-housed bonobos. Odisee College, Belgien
- Investigating the reproductive physiology of Goodfellow's tree kangaroo, *Dendrolagus goodfellowi*, with a preliminary insight into association with gut microbiome. Manchester Metropolitan University/Chester Zoo, UK
- Potential of wild animal training (with a focus on handicapped animals). Czech University of Life Sciences, Tschechien
- Response of non-domesticated felidae to plant extracts. Iwate University, Japan
- Pharmacokinetics of ceftiofur crystalline-free acid (CCFA) in North Island Brown kiwis. Smithsonian's National Zoo and Conservation Biology Institute, USA
- The Orang-Utan Conservation Genetics Project. EEP/Wisconsin National Primate Research Center, USA
- Great Ape Heart Project. Detroit Zoological Society, USA
- Evolution of Brain Connectivity Project. Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie Leipzig
- Anatomie der Schultern bei Hominoiden. Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie Leipzig
- Sexual maturity evaluation in gorillas. Facultad de Veterinaria, Universitat Autònoma de Barcelona, Spanien
- Tigermücken-Monitoring. Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
- LCMV-Monitoring. Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
- Factors driving gut virome composition and stability in zoo-housed and wild bonobos (*Pan paniscus*) and chimpanzees (*Pan troglodytes*). Antwerp University and KMDA, Centre for Research and Conservation, Belgien



EINBLICK IN DIE TIERPFLEGE

KARLI etwa zwei Wochen nach der Geburt
gemeinsam mit Mutter DOLLY

ZUCHTERFOLGT BEI DEN BEDROHTEN GELBRÜCKENDUCKERN

Im letzten Jahresbericht haben wir an dieser Stelle unsere Gelbrückenducker vorgestellt. Wir berichteten von unserem Zuchtpaar DOLLY und WALTER und vom Zuchtprogramm (EEP), dessen Koordination der Zoo Frankfurt 2022 übernommen hat. Im März 2024 gab es dann Anlass zu großer Freude: Nach 54 Jahren gelang erstmals wieder eine erfolgreiche Gelbrückenducker-Nachzucht in Frankfurt.

Gelbrückenducker sind eine im Buschland West- und Zentralafrikas beheimatete Antilopenart. Nicht nur in ihren angestammten Lebensräumen sind die als potenziell gefährdet eingestuft Tiere selten, auch in den Tiergärten Europas stellen sie mit nur knapp einem Dutzend Individuen eine Rarität dar. Nicht zuletzt deshalb versuchen wir seit Jahren auf vielfältige Weise zur Erhaltung der Duckerart in europäischen Zoos beizutragen.

Ducker sind anspruchsvoll in Haltung und Zucht und verlangen viel Aufmerksamkeit und Engagement von ihren Pflegerinnen und Pflegern. Ein ganzes Team arbeitet täglich daran, die Tiere zu versorgen, zu trainieren und tierärztlich zu betreuen. Und der Einsatz lohnt sich: Am Karfreitag 2024 kam zur großen Freude aller ein gesundes männliches Jungtier zur Welt. Inspiriert vom Feiertag erhielt es den Namen KARLI. Mit dem ersten Nachwuchs bei dieser Art seit dem Jahr 1970 konnten wir einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer Zoopopulation sowie zur Erforschung der Gelbrückenducker leisten.

Mit unserer pränatalen Diagnostik sowie der wissenschaftlichen Auswertung von Trächtigkeit, Geburtsvorgang und Aufzuchtphase haben wir wichtige Erkenntnisse über den Verlauf der einzelnen Stadien sowie über die Mutter-Kind-Beziehung und die Jungtierentwicklung gewinnen können. Ohne das besonders große Engagement vieler Mitarbeitenden wäre dies nicht möglich gewesen.

Es ist uns ein großes Anliegen, die eigentlich scheuen Tiere in den Mittelpunkt des Interesses zu rücken. Zahlreiche Publikationen, Vorträge und Medienberichte haben dazu beigetragen, die sympathischen Antilopen sowie unsere Arbeit mit ihnen bekannt zu machen. Dazu trug auch der erste europaweite Austausch von Wissenschaftler:innen, Biolog:innen, Tierärzt:innen und Pfleger:innen zum Thema Gelbrückenducker bei, der im Frühjahr 2025 bei uns im Frankfurter Zoo stattfand.

Unseren Besucherinnen und Besuchern konnten wir unsere Gelbrückenducker im letzten Sommer gleich in zwei Anlagen zeigen. Besonders interessant war die Vergesellschaftung mit unseren Okapis. So konnte man beobachten, wie KARLI gemeinsam mit seiner Mutter und den Waldgiraffen frisches Laub verspeist – ein Anblick, der wohl ziemlich einzigartig sein dürfte.

Mit unserer Zielsetzung Gelbrückenducker, ihr Verhalten, ihre Ansprüche und ihre Fortpflanzung besser zu verstehen, die Art bekannter zu machen, für ihre Erhaltung zu werben und den Tieren bei uns die bestmöglichen Bedingungen zu bieten, sind wir in den letzten Monaten deutlich vorangekommen und wir hoffen, die Arbeit mit und für die Ducker noch lange und erfolgreich fortsetzen zu können.



NATUR- UND ARTENSCHUTZ

„Artenschutz-Botschafter“ wäre vermutlich die treffendste Stellenbezeichnung für unsere Zootiere, denn sie repräsentieren ihre wildlebenden Artgenossen. Das ist eine ihrer wichtigsten Aufgaben, denn die Begeisterung für die Tiere hilft uns dabei, unsere Besucherinnen und Besucher über Arten- und Naturschutzthemen aufzuklären. Weltweit unterstützen wir Schutzprojekte für Tiere und Ökosysteme. Welche das sind und wie vor Ort gearbeitet wird – das kann man auf vielfältige Weise beim Zoobesuch erfahren.

765.207 Menschen kamen 2024 in den Frankfurter Zoo. Die meisten vermutlich, um unsere Tiere zu bestaunen und einen schönen Tag zu verbringen. „Ganz nebenbei“ haben sie vieles über Arten- und Naturschutz erfahren und vielleicht sogar einen kleinen aber wichtigen Beitrag dazu geleistet, denn ein Großteil der Tagesgäste und Jahreskarteninhaber zahlt mit dem Ticket den Naturschutz-Euro (s.S. 6). Dieser freiwillige Beitrag floss auch 2024 ohne Abzüge in sechs Naturschutzprojekte, darunter vier Projekte der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF), ein Projekt von Sphenisco e. V. zum Schutz der Humboldt Pinguine in Chile und Peru sowie in das Projekt der Bienenbotenschaft aus Karben in der Wetterau.

Auch die Spendenbrunnen im Exotarium und in den Affenanlagen erfreuen sich großer Beliebtheit. Das Prinzip ist so einfach wie wirksam: Man schickt eine Geldmünze los, die sich Runde um Runde in die Mitte des Trichters schraubt und letztlich als Spende in einem Loch verschwindet. Diese Kleinstspenden summieren sich auf und werden einmal im Jahr auf verschiedene Schutzprojekte verteilt, die jeweils eine Tierart im Fokus haben. 2024 wurden von uns so acht Projekte gefördert. Wer wissen möchte, wofür das Geld verwendet wird, findet diese Info auf großformatigen Tafeln neben den Spendenbrunnen. Die Tafeln sind modular aufgebaut, sodass die Informationen zu den einzelnen Projekten bei Bedarf ausgetauscht werden können. Sollten wir in Zukunft ein Projekt nicht mehr unterstützen, weil wir beispielsweise die



Kleinvieh macht auch Mist: Mit den Münzen, die im Spendenbrunnen landen, fördert der Zoo Artenschutzprojekte weltweit.



Rund

204.000 Euro

an Spenden aus dem Naturschutz-Euro konnten 2024 für die geförderten Projekte gesammelt werden.

zugehörige Art nicht mehr halten, oder sollte ein neues Projekt hinzukommen, müssen wir so nur ein kleines Schild austauschen und, ganz im Sinne der Nachhaltigkeit, nicht die ganze Tafel.

Die geförderten Organisationen schützen Arten, die im Zoo als Botschafter vertreten sind, beispielsweise Grévy-Zebras, Komodowarane oder Baumkängurus. Die damit verbundenen Projekte sind seit vielen Jahren Gegenstand unserer Artenschutzarbeit. 2024 Jahr floss ein Teil der Einnahmen auch an „Vietnamazing“ – die aktuelle Artenschutzkampagne des Europäischen Zooverbands EAZA.



Bei der Vietnamazing-Rallye kann man die beeindruckende Tierwelt Vietnams im Zoo spielerisch entdecken.

Bei „Vietnamazing“ steht die einzigartige und bedrohte Tierwelt Vietnams im Mittelpunkt. Mit den Spendengeldern werden Erhaltungszuchten, Forschung über die bedrohten Zielarten in ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiet sowie Schutzprogramme für ihren Lebensraum finanziert. Wir halten bei uns mehrere der Botschafterarten der Kampagne, etwa Nördliche Weißwangenschopfgibbons und die erst 2018 wissenschaftlich beschriebene Nui Chua Stabschrecke. Um die Kampagne und ihre Botschafterarten näher vorzustellen, haben wir eine Rallye für Kinder entwickelt. Diese ist als PDF zum Download auf unserer Homepage verfügbar. Die Fragen führen zu verschiedenen vietnamesischen Tierarten und geben Einblicke in die Artenschutzarbeit.

EIN TAG, NUR FÜR EINE ART

Über das Jahr verteilt fanden bei uns wieder Aktionstage zu verschiedenen bedrohten Tierarten statt. Das Programm dieser Tage variiert, umfasst aber in der Regel kommentierte Fütterungen oder Führungen, einen Informationsstand und Mitmachaktionen für Kinder. Beim Okapi-Tag können Kinder beispielsweise Okapi-Kopfschmuck basteln und sich dank Schminke und zungenfärbenden Lutschern (Okapis haben blaue Zungen) in ein Okapi „verwandeln“. An einem Kuchenstand werden Spenden gesammelt. Die Kuchen werden von Mitarbeitenden oder Mitgliedern des Zoofördervereins gespendet und sind oft passend zum Thema des Tages verziert. Die gesammelten Spenden fließen zu 100 Prozent in Schutzprojekte für die jeweilige Tierart, zum Beispiel das Okapi Conservation Projekt. 2024 gab es solche Aktionstage für Humboldt-Pinguine, Goldgelbe Löwenäffchen und Okapis. Dem Feuersalamander haben wir sogar eine ganze Aktionswoche gewidmet, in der mehrere Führungen und ein Vortrag angeboten wurden. Beim Artenschutztag im Juli stand nicht nur eine Art im Fokus, hier sind zahlreiche Partnerorganisationen von uns zu Gast im Zoo und stellen ihre Arbeit vor.



Es muss nicht immer PowerPoint sein: Je nach Thema und Veranstaltungsort bleiben wir bei „Erlebnis Zoo – Abenteuer Naturschutz“ auch mal analog.

Seit vielen Jahren organisiert das Netzwerk Bio-Frankfurt rund um den 22. Mai – dem Internationalen Tag der Biodiversität – eine regionale Aktions- und Erlebniswoche, die biologische Vielfalt in

ABENTEUER ARTENSCHUTZ BLICK INS PROJEKT: OKAPIS

Zur Fußball-Europameisterschaft 2024 trat unser Pinselohrschwein ABBY als Orakel an. Zielsicher und fehlerfrei (!) hat ABBY Siege und Niederlagen der deutschen Mannschaft vorhergesagt. Als Anreiz für die Fußballer hat der Zoo für jedes deutsche Tor 100 Euro an das Okapi Conservation Project (OCP) in der Demokratischen Republik Kongo gespendet. So kamen 1.100 Euro für die Unterstützung der Agroforstwirtschaft zusammen.

Mit dieser Spende wurde ein dringend benötigter Laptop für Niclette Ngalumana Lekabusia angeschafft. Beim OCP ist sie für die Verwaltung von Baumschulen zuständig. Sie führt Beratungsgespräche mit der lokalen Bevölkerung und arbeitet eng mit den Bauern vor Ort zusammen.

Die Einbindung der lokalen Bevölkerung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit vom OCP. Die Organisation schafft so umweltfreundliche Einnahmequellen für die Menschen, die andernfalls beispielsweise auf Wilderei oder illegale Holzfällerei angewiesen wären.



Niclette Ngalumana Lekabusia freut sich über den neuen Laptop, der ihre Arbeit deutlich vereinfachen wird.

**„Take Home Message“
wörtlich genommen:
Beim Live Talk im
Februar konnte das
Publikum die wich-
tigsten Botschaften
als Postkarte mit nach
Hause nehmen.**



Stadt und Natur erfahrbar macht. Als Mitglied von BioFrankfurt nehmen auch wir jedes Jahr daran teil. Um zu zeigen, wie vielfältig Arten- und Naturschutz ist, waren unsere Naturschutzbotschafterinnen und -botschafter an jedem Tag der Aktionswoche mit einem anderen Infomobil im Einsatz und informierten über den Schutz von Regenwäldern, Savannen und Meeren. Außerdem haben wir drei Artenschutzführungen angeboten, die sich an verschiedene Zielgruppen richteten. Die Naturschutzbotschafterinnen und -botschafter sind jedoch nicht nur in der Woche der biologischen Vielfalt, sondern ganzjährig aktiv. Das Team aus rund 40 Ehrenamtlichen hat ein Repertoire von sieben Infomobilen, die verschiedene Natur- und Artenschutzthemen abdecken.

ÜBER ARTENSCHUTZ SPRECHEN

Während sich Rallies und Aktionstage eher, aber nicht ausschließlich, an Kinder richten, haben wir auch Angebote für Erwachsene, die etwas über Natur- und Artenschutz erfahren möchten. Die Veranstaltungsreihe „Erlebnis Zoo – Abenteuer Naturschutz“ findet immer am ersten Dienstag des Monats statt. Expertinnen und Experten aus Zoos und Naturschutz geben hier Einblicke in ihre Arbeit – mal in Form eines klassischen Vortrags, mal als moderierter „Live Talk“. Die Veranstaltungsorte im Zoo wechseln dabei passend zum Thema. So wird ein Vortrag über Fingertiere natürlich im Grzimekhaus gehalten, direkt vor der Anlage der nachtaktiven Primaten. Auch hier fungieren unsere Tiere als Botschafter. Zwei Vorträge im November und Dezember, die in Kooperation mit der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain e. V. stattfanden, legten wir thematisch passend in die Faust-Vogelhallen. Den Publikumsrekord mit knapp 100 Gästen brach 2024 Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese, Trägerin des Deutschen Umweltpreises 2021 und bis 2024 Direktorin des Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrums.



24.000 Euro

**aus Kleinspenden ermöglichten es uns, 2024 acht
ausgewählte Artenschutzprojekte zu unterstützen.**



Über Arten- und Naturschutz-Aspekte informieren wir unsere Besuchenden kontinuierlich durch entsprechende Beschilderungen sowie durch unsere kommentierten Fütterungen. An einem gut besuchten Sonntag im Sommer kommt es schon mal vor, dass Dutzende Kinder einem Tierpfleger gleichzeitig – und sehr enthusiastisch – das Wort „Guano!“ entgegenrufen. Dieser Seevogelkot, der oft als Dünger in Blumenerde eingesetzt wird, ist die Antwort auf die Frage, was die Kinder zukünftig vermeiden werden. Dieses Schauspiel ist Teil der kommentierten Fütterung der Pinguine. Bei zwölf verschiedenen Tierarten gibt es Schau fütterungen, zu denen die Tierpflegenden Informationen zur Biologie der Tiere, unseren Individuen und zu Naturschutzthemen geben.

An Aktionstagen wie dem Okapi-Tag werden Spenden für Arten-schutzprojekte gesammelt. Zum Beispiel mit Hilfe von Kuchen – natürlich im schwarz-weißen Okapistreifen-Design.



ABENTEUER ARTENSCHUTZ BLICK INS PROJEKT: GOLDGELBE LÖWENÄFFCHEN

Das Goldgelbe Löwenäffchen ist eine Erfolgsgeschichte im Artenschutz: Anfang der 1990er Jahre lebten noch etwa 300 Tiere in den Küstenwäldern Brasiliens. Intensive Schutzprogramme vor Ort sowie die Auswilderung von Tieren aus Zoos – auch aus dem Frankfurter – haben dazu geführt, dass die Population wieder anstieg. Mittlerweile wird die Art nicht mehr als von der Ausrottung bedroht eingestuft, sondern „nur noch“ als stark gefährdet. 2014 wurden wieder 3.700 Tiere gezählt.

Seit 2018 wütet jedoch eine Gelbfieber-Epidemie in der wildlebenden Löwenäffchen-Population. Diese Krankheit wird von Mücken übertragen und kann sowohl von Mensch zu Mensch, von Affe zu Affe als auch zwischen den Arten übertragen werden. Die Krankheit reduzierte den Bestand der Löwenäffchen rasch auf 2.500 Tiere.

Durch eine breit angelegte Impfkampagne der Organisation Associação Mico-Leão-Dourado (AMLD), in die auch Gelder vom Frankfurter Zoo flossen, konnten bis Oktober 2024 fast 500 Löwenäffchen gegen Gelbfieber geimpft

werden. Mit großer Wirkung: Ende 2024 meldete AMLD wieder 4.800 Tiere in der Natur.



Die aufwendige Aktion zur Impfung der Löwenäffchen zeigte den gewünschten Erfolg.



PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das Jahr 2024 wartete wieder mit einer Reihe schöner Pressethemen auf – darunter die Eröffnung eines inklusiven Spielplatzes und der neugestalteten Löwen-Außenanlage. Ansonsten war der Jahreslauf geprägt von einem Jubiläum, zahlreichen Veranstaltungen und interessanten Kooperationen sowie von sehr viel Arbeit im Hintergrund: Der Umzug unserer umfangreichen Zoo-website – größtenteils per copy paste – auf ein neues Asset-Management-System prägte bei uns den Begriff der digitalen Handarbeit.

PRESSEARBEIT UND MEDIA MONITORING

Gleich zu Beginn des Jahres konnten wir einen besonders schönen Schritt in Richtung Barrierefreiheit gehen: Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Leberecht-Stiftung wurde auf der Wiese am Grzimek-Camp ein inklusiver Kleinkind-Spielbereich errichtet und im Januar im Rahmen eines Pressetermins zusammen mit der Dezernentin Dr. Ina Hartwig und Astrid Kopp, Beiratsmitglied der Leberecht-Stiftung, eröffnet.

Im Frühjahr griff die Presse dann ein besonderes Jubiläum auf: 150 Jahre Zoo-Umzug. Der Frankfurter Zoo, 1858 von Frankfurter Bürgern gegründet, ist der zweitälteste Zoo Deutschlands und hat eine bewegte Geschichte – im wahrsten Sinne des Wortes, denn im Frühjahr 1874 zog der gesamte Zoo mit Gebäuden und Tieren von Bockenheimer Westen der Stadt an die Pfingstweide im heutigen Stadtteil Ostend um. Im Mai gab es dann mit der ersten erfolgreichen Nachzucht bei den Gelbrückenduckern nach 54 Jahren das erste tierische Highlight des Jahres zu vermelden. Große Resonanz in der Presse

Fototermine im Zoo sind oft eine Herausforderung. Die Geduld wird aber meistens belohnt – wie hier mit schönen Aufnahmen von der Tamanua-Mutter mit ihrem Jungtier.

fanden im Sommer die Eröffnung der vollkommen neu gestalteten Außenanlage für die Asiatischen Löwen sowie der Umzug von Spitzmaulnashorn TACO vom Kölner Zoo nach Frankfurt.

Im September ging es um die Zooentwicklung: Wir konnten unseren Masterplan ZOOKUNFT2030+ präsentieren, die städtischen Gremien stimmten dem Neubau eines Zoorestaurants zu und unser Förderverein Zoo-Freunde Frankfurt e. V. stellte sein neues Projekt, den Bau von Außenanlagen für Krallenaffen am Grzimekhaus, vor. Im vierten Quartal standen dann mit der Aufnahme der Zucht von Vietnamfasanen und Leinegänsen wieder die Tiere im Mittelpunkt der Pressearbeit. Und zum Jahresabschluss gab es noch eine besonders schöne Meldung, denn am 27. November erhielt die Bildungsarbeit des Frankfurter Zoos von vier hessischen Landesministerien das Zertifikat Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).



Jobst Jung vom Amt für Bauen und Immobilien, Zoodirektorin Dr. Christina Geiger, Dr. Ina Hartwig, Dezernentin für Kultur und Wissenschaft und Kieran Stanley von der pearlman Erlebnisarchitektur stellten im September den Masterplan für die zukünftige Entwicklung des Frankfurter Zoos vor.

Auf in die ZOOKUNFT – das Presse-Highlight 2024

Im September konnten wir nach vielen Monaten intensiver Arbeit endlich unseren Masterplan ZOOKUNFT2030+ vorstellen. Das Interesse der Medien, der politischen Gremien sowie der Öffentlichkeit war groß – hatten wir doch in den Monaten und Jahren zuvor die Dringlichkeit der Zooentwicklung deutlich in den Fokus der Kommunikation gestellt. Bei der Pressekonferenz im Zoogesellschaftshaus wurden Pläne und Visualisierungen der neuen Anlagen und Häuser gezeigt und anhand einer Präsentation erläutert. Auch die folgenden Wochen waren geprägt von Interviews, Präsentationen und Vorträgen zum Thema. Dabei wurde deutlich: Sowohl die Berichterstattung als auch die Resonanz auf die Pläne war außerordentlich positiv und getragen von der Einsicht in die Notwendigkeit der Umbaumaßnahmen. Breite Zustimmung gab es auch von Seiten der politischen Gremien, sodass mit den nächsten Planungsschritten zügig begonnen werden konnte.

Print

756

erfasste Veröffentlichungen in Tageszeitungen, Wochenzeitungen, Zeitschriften und Anzeigenblättern (nur Hauptausgaben) sowie Agenturmeldungen

Online

2.131

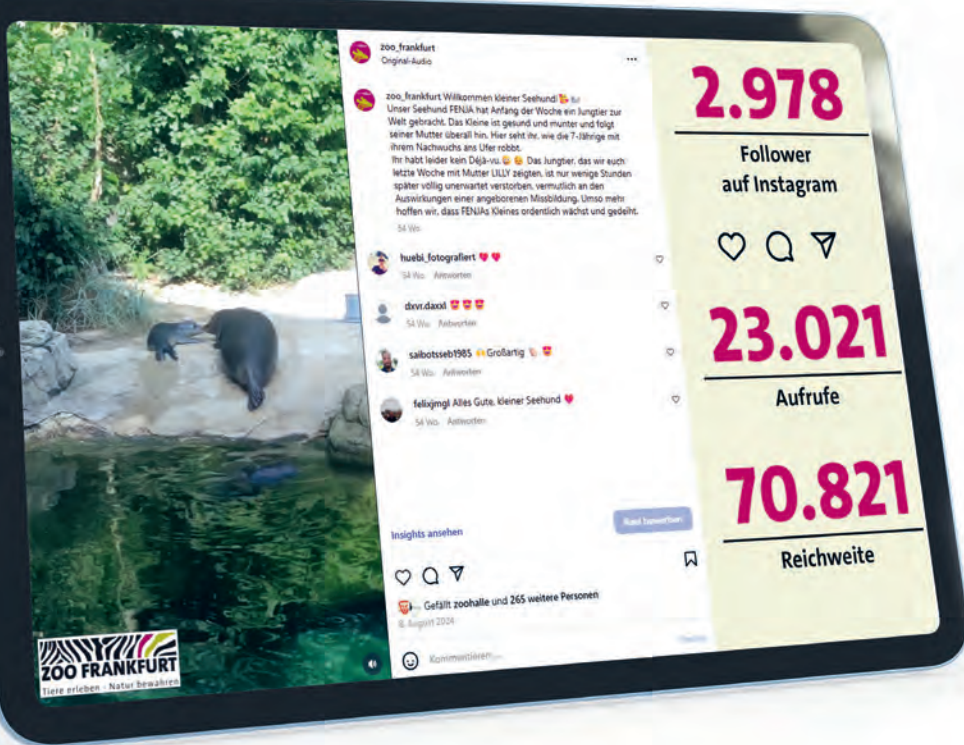
erfasste Veröffentlichungen in Internetmedien, Foren, Foto-Communities, Microblogs, Social Networks, Verbraucher- und Bewertungsportale, Videoportale, Weblogs



Trevor, das Maskottchen der Frankfurter Eishockey Löwen, freut sich zusammen mit Dr. Ina Hartwig, Dezernentin für Kultur und Wissenschaft, Zoodirektorin Dr. Christina Geiger und Sigrid Eichler, Leiterin des Amts für Bau und Immobilien über die Eröffnung der neuen Löwen-Außenanlage im Juli 2024.



Das Januar-Wetter spielte mit und zeigte sich bei der Eröffnung des inklusiven Spielplatzes durch Dezernentin Dr. Ina Hartwig und Zoodirektorin Dr. Christina Geiger von seiner freundlichen Seite.



ZOO DIGITAL

Nicht nur der Zoo-Umzug vor 150 Jahren hat uns 2024 beschäftigt, sondern auch der Umzug unserer Webseite vom bisherigen Content Management System auf ein anderes. Der Hintergrund: Das neue CMS bietet mit Daten-Containern eine komfortable Möglichkeit für Erweiterungen wie Digital Signage und die geplante Zoo-App. Um die Kosten im Rahmen zu halten und die äußerst komplexe Seite bei der Gelegenheit zu entschlacken und die Struktur zu optimieren, erfolgte der Umzug fast aller Texte, Bilder, Videos und Verlinkungen händisch von einem System ins andere.

VERANSTALTUNGEN UND FESTE

Zahlreiche Zoos in Deutschland erhalten – teils seit vielen Jahrzehnten – tatkräftige Unterstützung durch ihre Fördervereine und Freundeskreise. Unser Förderverein Zoo-Freunde Frankfurt e. V. hat sich erst im Jahr 2021 gegründet. Eine wesentli-



44

Veranstaltungen
und Zoo-Feste



che Aufgabe der Zoo-Freunde ist die Ausrichtung eigener Veranstaltungen auf dem Zoogelände oder die Repräsentation des Zoos bei Veranstaltung der Stadt Frankfurt (z.B. dem Tag der offenen Tür im Rathaus). Auch bei allen großen Zoofesten wie dem Artenschutztag wirkt der Verein maßgeblich mit. 2024 veranstaltete er zum Beispiel einen Thementag zum Umzug des Zoos vor 150 Jahren sowie das traditionelle Adventsbasteln.

Neben den großen Veranstaltungen bereichern Tier-Aktionstage in zunehmender Zahl den Zoobesuch. Ob Pinguin-, Löwenäffchen- oder Okapi-Tag –



Vielfalt auch bei den Veranstaltungen: Im Frühjahr ging der Blick zurück ins Jahr 1874 als der Zoo einmal quer durch die Stadt an seinen heutigen Standort umzog. Am Artenschutztag im Sommer gab es unter anderem Einblicke in das Reich der wildlebenden Honigbiene.

mit schönen Aktionen und gezielten Informationen lässt sich nicht nur Interesse wecken, sondern auch gut Fundraising zugunsten unserer Artenschutzpartner treiben. Einen besonderen Platz in unserem Veranstaltungskalender hatten 2024 die Feuersalamander – aus gegebenem Anlass: Der Salamanderfresserpilz Bsal bedroht akut die Bestände der beliebten heimischen Amphibien. In der Aktionswoche konnte man nicht nur viel über die heimliche Lebensweise der Feuersalamander lernen, sondern ihnen auch bei Führungen „hinter die Kulisse“ näherkommen.

TIERPATENSCHAFTEN

Die Spenden aus Tierpatenschaften ermöglichen es uns jedes Jahr, einige besondere Maßnahmen zur Optimierung der Tierhaltung durchzuführen. 2024 wurden mit den Geldern zum Beispiel neue Innenställe für die Addax-Antilopen errichtet und die Kletterbäume auf der Brillenbären-Anlage erneuert.

Die Anzahl der Patenschaften hat sich im Verhältnis zum Vorjahr kaum verändert. Gleich geblieben ist auch die Hitliste der Patentierte an deren Spitze die Erdmännchen stehen, gefolgt von Zwergziegen, Rüsselspringern und Humboldt-Pinguinen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Erfolgsgeschichte(n): der Naturschutz-Podcast

Nach zweieinhalb Jahren Podcasten mit 58 regulären und acht Bonus-Folgen hat sich gezeigt: Die Frequenz der 14-tägigen Veröffentlichung lässt sich nicht durchhalten. Schließlich ist der Qualitätsanspruch hoch und die Produktion in Eigenleistung aufwendig. Also machten wir mit Jahresbeginn einen Schnitt und wechselten auf einen monatlichen Rhythmus. Die Sorge, damit Hörerschaft einzubüßen, blieb unbegründet: Die Download-Zahlen pro Folge sind über das Jahr gestiegen. Auch stilistisch haben wir uns etwas verändert und sind reportagiger geworden. Neues Terrain haben wir im März 2024 mit unserem ersten Live-Podcast betreten. Wir hatten Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese bei unserer Vortragsreihe zu Gast. Das Gespräch mit der Trägerin des Deutschen Umweltpreises und die anschließenden Publikumsfragen wurden aufgezeichnet und als Folge 60 unter dem Titel „Vom Verschwinden der Arten: Was können wir tun?“ veröffentlicht.

Vom Zoo ins Museum und wieder zurück

Vom Herbst 2023 bis Anfang März 2024 zeigte der Frankfurter Kunstverein eine Ausstellung mit dem Titel „Bending the Curve – Wissen, Handeln, (Für) Sorge für Biodiversität“ – eine Kooperation mit dem Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum und dem Zoo Frankfurt. Unser Beitrag zur Ausstellung war die aufwendige Installation einer Anlage für ein Volk von Blattschneiderameisen und dessen kontinuierliche Betreuung. Die einsehbare Behausung der Ameisen veranschaulichte ihr Zusammenleben, den Anbau von Myzelium und ihren Beitrag zur Biodiversität. Nach dem Ende der Ausstellung zog das Volk zurück in den Zoo und ist nun dort zu sehen. Für uns war die Kooperation eine sehr gute Möglichkeit, unsere Naturschutzbotschaft institutionsübergreifend zu kommunizieren.

3.647

Tierpatenschaften

3.068

Patinnen und Paten

312.936 €

Spendeneinnahmen aus Tierpatenschaften



32.792

Downloads

12

Podcast-Folgen



Alle Folgen online

28

geführte Interviews,
davon acht synchroni-
siert, da auf Englisch
oder Spanisch



2024 haben wir unse-
rem Podcast-Cover ein
neues Design gegönnt.



**Botschafter der Biodiversität: Bestens unterge-
bracht und betreut waren unsere Blattschneider-
ameisen ein Highlight der Ausstellung im Frank-
furter Kunstverein.**



BILDUNG IM ZOO – SENSIBILISIERUNG FÜR DIE UMWELT

Jubiläumsfeier des BNE-Zertifikats
in der Hessischen Staatskanzlei

AUSGEZEICHNET: ZERTIFIZIERTER BILDUNGS- TRÄGER FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Im November 2024 wurde die Abteilung Bildung und Vermittlung von vier hessischen Ministerien als Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung zertifiziert. Mit unserem Leitbild und Selbstverständnis, den Qualifikationen des Teams und dem Bildungsangebot fördern wir, so die Begründung, nachweislich die Kriterien und Ziele für eine nachhaltige Entwicklung.

Was aber bedeutet Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung? Darunter werden unterschiedliche Aspekte gefasst, von einer gerechten Gesellschaft über Respekt für kulturelle Vielfalt bis hin zu verantwortlichem Handeln zum Schutz der Umwelt. Wie wir leben und arbeiten wirkt sich in ganz unterschiedlicher Weise auf Umwelt, Klima, Ressourcen und biologische Vielfalt aus. Nachhaltig zu handeln bedeutet, nicht mehr Ressourcen zu verbrauchen als im selben Zeitraum nachwachsen bzw. regenerieren können. Angesichts des dramatischen Verlusts der biologischen Vielfalt – der Grundlage allen Lebens – ist Nachhaltigkeit wichtiger denn je.

**Die Bildungsabteilung erhält das
hessische BNE-Zertifikat**

Bildung ist der Schlüssel

Bildung spielt für die Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verfolgt einen ganzheitlichen und wertorientierten Ansatz. Anknüpfend an eigene Erfahrungswelten werden Wissen vermittelt und Kompetenzen gestärkt. Das Ziel ist es, ein Verantwortungsgefühl für nachhaltige Entwicklung zu wecken und zu stärken und nachhaltiges Handeln zu fördern.

Der Zoo bietet als außerschulischer Lernort und Erholungsraum für alle einzigartige Möglichkeiten, Nachhaltigkeit als Thema an verschiedenste Zielgruppen heranzutragen. BNE steht heute in den vielfältigen Programmen und Angeboten der Abteilung Bildung und Vermittlung im Vordergrund.



BILDUNGSPROGRAMME

251

Schulgruppen

76

Privatgruppen

11

Zoo-Jugendclub

105

Kindergeburtstage

51

Kooperationen

6

Ferienspiele

10

Helmholtz-AG

3

Workshops

1

Lehrveranstaltungen Universitäten/Referendare

Insgesamt

511 Programme mit circa
7.500 Teilnehmenden

Verschiedene Formate der Vermittlung – ein Ziel

In Führungen und Workshops betrachten wir einzelne Tierarten, aber auch ganze Ökosysteme. Dabei werden die Auswirkungen des eigenen Handelns auf diese Ökosysteme erklärt. Konkrete Handlungsvorschläge für einen nachhaltigeren Lebensstil werden gemeinsam erarbeitet. Übergeordnete Zusammenhänge verständlich darzustellen, ist das Ziel unserer Programme. Sie sind auf die jeweiligen Zielgruppen genau abgestimmt. Ob

Die Anzahl der Bildungsprogramme ist 2024 ein wenig gesunken, dies ist vor allem auf einen Rückgang bei den Buchungen im Grundschulbereich, aber auch auf krankheitsbedingte Absagen zurückzuführen. Dafür gab es eine wesentliche Steigerung bei den Oberstufen im schulischen Bereich sowie bei den Kooperationsprogrammen.

Grundschulklasse oder Leistungskurs, Lehramtsstudierende oder Betriebsausflug – jeder Zielgruppe lässt sich Nachhaltigkeit vermitteln.

Auch in den vielfältigen Informationssystemen im Zoo wird dies aufgegriffen. An der Pinguinanlage wird beispielsweise die Problematik des Guano-Abbaus im Lebensraum der Pinguine ebenso wie Überfischung thematisiert. Welche Auswirkungen beides auf den schrumpfenden Bestand der Humboldt-Pinguine hat und welche Handlungsmöglichkeiten sich jedem Menschen bieten, um sich aktiv für den Schutz der Meere und seiner Bewohner einzubringen, wird so vor Ort erfahrbar.

Formate wie die Zoo AG in Kooperation mit der Helmholtzschule sowie der Zoo Jugendclub sind in mehrfacher Hinsicht nachhaltig. In beiden Formaten können Kinder und Jugendliche den Zoo und seine Aufgaben und Ziele über



Oben: Das Infomobil der Helmholtz Zoo-AG



Links: Tipps für nachhaltiges Handeln an der Pinguin Anlage

BESUCHERVERTEILUNG NACH SCHULSTUFEN

Vergleich zum Vorjahr

	2024	2023
Vorschule	11	22
Klassenstufe 1 – 4	72	137
Klassenstufe 5 – 10	85	80
Klassenstufe 11 – 13	83	55



Multiplikatorin vom Kita Bildungsnetz in Aktion



Teilnehmende der VZP-Tagung 2024

einen längeren Zeitraum in regelmäßigen Treffen näher kennenlernen. Dabei tauchen sie ein in die Welt der Tiere und deren Lebensräume und beschäftigen sich nicht zuletzt intensiv mit Themen des Natur- und Artenschutzes.

Die Zoo-AG erhielt dafür 2023 den Nachhaltigkeitspreis Frankfurter Schulen. Die Schülerinnen und Schüler entwarfen ein Infomobil zum Thema Meeresverschmutzung, Bedrohung von Korallen sowie Überfischung. Dieses setzten sie bei Aktionstagen im Zoo, in ihrer eigenen Schule und an einer Grundschule ein, um ihr Wissen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren weiterzugeben. Das Programm konnten wir 2024 fortsetzen. So geht Nachhaltigkeit!

Starke Kooperationen

In zahlreichen Kooperationen mit anderen Institutionen und Netzwerken wie der Goethe-Universität, BioFrankfurt oder dem Kita Bildungsnetz wird Fachkenntnis geteilt und ausgetauscht. Das gemeinsame Ziel: die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und aufzuzeigen wie man selbst zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen kann. Dies kann bereits bei den Kleinsten beginnen, wie die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Kita Bildungsnetzes seit nun schon über 20 Jahren auch in Programmen im Zoo zeigen. Einsichten in biologische Grundlagen und Gesetzmäßigkeiten legen den Grundstein für ein Umweltverständnis und letztendlich eine Naturschutzkultur.

TAGUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN ZOOPÄDAGOGIK – VON BNE BIS ZOOKRITIK

Konferenz des Verbandes deutschsprachiger Zoopädagogen (VZP) in Arnheim

Im Februar 2024 fand die Tagung des Verbandes deutschsprachiger Zoopädagoginnen und -pädagogen im niederländischen Arnheim statt. Für vier Tage kamen knapp 90 Teilnehmende aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und den Niederlanden zusammen. Zu besprechen gab es viel: Neben der wichtigen Vernetzung standen aktuelle, auch gesellschaftlich kontrovers diskutierte, Themen wie das Populationsmanagement zur Debatte. Weitere wichtige Themen waren Digitalisierung und Evaluation.

Ein Schwerpunkt lag auf Bildung für nachhaltige Entwicklung, theoretische Ausführungen sowie viele Beispiele zur praktischen Umsetzung gaben innovative Impulse.

In zahlreichen Diskussionsforen wurden die Herausforderungen und die zukünftige Ausrichtung der Zoopädagogik erörtert.

INKLUSION STÄRKEN

Stadtweite Kooperation „Places to see“ für weitere Gruppen geöffnet

Das vom Kulturamt Frankfurt am Main unterstützte Kooperationsprojekt „Places to see“ ist eine gemeinsame Initiative von 24 Frankfurter Kulturinstitutionen. Ursprünglich für geflüchtete Menschen ins Leben gerufen, steht das Projekt mittlerweile auch gemeinnützigen Vereinen offen und hat damit Zugänge zu Gruppen geschaffen, die den Zoo bisher nicht als Ausflugsort und Raum zum Austausch wahrnahmen. Damit wird es seinem Anspruch gerecht, Barrieren in Frankfurter Kultureinrichtungen abzubauen, indem nachhaltige Strukturen der Inklusion geschaffen werden.

2024 kamen durch die Öffnung des Projektes ganz neue Gruppen in den Zoo. Durch die Begegnung mit Menschen aus marginalisierten Gesellschaftsgruppen oder auch mit unterschiedlichen physischen oder psychischen Einschränkungen entstand ein aktiver Austausch und Einblicke in neue Perspektiven. Gleichzeitig entstand die Möglichkeit, die Ziele des Zoos an neue Gruppen heranzutragen, möglichen Vorurteilen kompetent zu begegnen und nicht zuletzt Multiplikator*innen für Nachhaltigkeit und Naturschutz zu finden.

Es ist mehr denn je ein bereicherndes Projekt für alle Beteiligten.



BETRIEBSTECHNIK UND BAUEN

Auf dem Bodenniveau des ehemaligen Wassergrabens um die Löwenanlage entstehen die Fundamente für die neuen Kunstfelsmauern.

BAUTECHNIK – AUS ALT MACH NEU

UMBAU DER LÖWEN-AUSSENANLAGE

Die sicher besucherrelevanteste Maßnahme im Jahr 2024 war die bereits an anderer Stelle erwähnte Fertigstellung der neuen Außenanlage für Asiatische Löwen. Sie ist Teil des Entwicklungskonzepts ZOOKUNFT2030+, das naturnahe Erlebnisräume vorsieht.

Nach zwei Jahren Umbauzeit konnte durch den Wegfall der Wasserfläche die Nutzfläche von 496 auf über 1.000 m² erweitert werden. Der traditionelle Wassergraben wurde durch eine Kombination aus bodentiefen Glasscheiben, Kunstfels und einem Trainingsgitter ersetzt – alles so dimensioniert, dass Besuchende den Tieren möglichst nahekommen können, ohne die Sicherheitsanforderungen zu kompromittieren. Das dreistufige Relief der Anlage sorgt für eine abwechslungsreiche Topographie, vielfältige Sichtachsen und ein anregungsreiches Terrain für die Tiere. Die Umgestaltung nutzt die seit den 1950er Jahren bestehenden Strukturen wo möglich weiter – für ein ökologisch nachhaltiges Bauen mit minimalem Eingriff.

Manche Technik versteckt sich gut und ist für Besucherinnen und Besucher nicht wahrnehmbar, sorgt aber für deutlich mehr Tierwohl. Im vorderen Gehegebereich befindet sich bspw. ein künstlicher Felsen mit integriertem Heizsystem – einer Art Fußbodenheizung für den Winterbetrieb. In der kalten Jahreszeit wird die Bodenheizung durch einen Infrarotstrahler direkt an der beidseitig überdachten Einblickscheibe ergänzt.

Ein weiteres Ziel des Umbaus war es, ein separates Absperrgehege im hinteren Bereich der Außenanlage zu integrieren. Durch die Möglichkeit, Tiere bei Bedarf voneinander zu trennen, erfüllt die umgestaltete Anlage die aktuellen Anforderungen des Erhaltungszuchtprogramms für die hochbedrohte Unterart der Löwen.

Die Gesamtkosten der Umbaumaßnahme belaufen sich auf rund 2,2 Mio. Euro, davon wurden über 300.000 Euro durch Spenden und Drittmittel finanziert.

Während des Umbaus waren unsere beiden Löwen in einem anderen Gebäude untergebracht. Die Gelegenheit wurde genutzt, um auch ihre Innenanlagen im Katzenschlingel umzugestalten. Insbesondere die Bepflanzung wurde erneuert und erweitert. Zusätzlich wurde eine der riesigen doppelten Scheiben im Besucherbereich in dieser Zeit ausgetauscht.



Die Liegefläche des Kunstfelsens wurde mit einer Bodenheizung versehen.



BETRIEBSKOSTEN FÜR ENERGIE UND VERBRAUCH Zoo gesamt

STROMVERBRAUCH

2024 3.461.202 kWh
2023 3.594.267 kWh

GASVERBRAUCH

2024 8.037.647 kWh
2023 6.278.885 kWh

WASSERVERBRAUCH

2024 101.024 m³
2023 125.544 m³

BRUNNENWASSERVERBRAUCH

2024 189.344 m³
2023 171.064 m³

ENERGIEKOSTEN IN EURO	2024	2023
Strom	1.021.791	769.948
Gas	1.229.707	838.361
Wasser	292.641	231.091
Abwasser	236.272	308.545
Gesamt	2.147.945	*2.147.945

* Aufgrund unvollständiger Abrechnung zeigt die Rechnung ein kumuliertes Ergebnis, das deutlich höher ausfällt als die Angaben auf S. 9 (Ausgaben)

BAUUNTERHALTUNG IN EURO	2024	2023
Instandhaltung der Gebäude	723.624	1.091.363
Instandhaltung der technischen Anlagen	351.012	300.495
Materialaufwand Gebäude	82.083	89.795
Materialaufwand für technische Anlagen	104.070	53.982
Gesamt	1.535.635	1.535.635

Teilbereiche des Nashornhauses werden versuchsweise mit Schwartenbrettern verkleidet

Im Innenhof des Giraffenhauses entsteht eine neue Voliere.

NEUGESTALTUNG VON GEHEGEN VOR UND HINTER DEN KULISSEN

Mit dem Ende unserer Wüstenfuchshaltung wurde eine neue Gemeinschaftshaltung von Zwergmangusten mit Webervögeln angestrebt. Somit musste die rückwärtige, nach oben offene Voliere in eine geschlossene umgebaut werden. Die neue ca. 35 m³ große Anlage im Innenhof des Giraffenhauses wurde mit einem UV-durchlässigen Dach versehen, sodass die Vögel auch bei einem Vogelgrippeausbruch den Außenbereich nutzen können. Der alte Zaun zur Giraffen-Außenanlage wurde durch eine Schwartenbretterwand aus heimischer Lärche ersetzt.

Im selben Stil konnten wir auch versuchsweise erste Teilbereiche der Innenanlage unseres Nashornhauses neugestalten. Mit dem altersbedingten Tod unseres Nashornbullens KALUSHO kam die Frage auf, ob wir die alte Anlage nochmals neu besetzen, bevor sie der im Masterplan vorgesehenen modernen Haltung weicht. Nachdem feststand, dass Nashornbulle TACO aus Köln die Anlage als Altersruhesitz nutzen soll, wurden einige Verbesserungen an der Außenanlage vorgenommen. Vorgewarnt, dass TACO gerne Dinge auseinandernimmt, standen unsere in die Jahre gekommenen Holzpalisaden auf dem Prüfstand. Sie mussten letztendlich Betonwinkeln weichen, die um einiges stabiler sind.

Im Außenbereich des Menschenaffenhauses Borgori-Wald gab es in 2024 eine Baustelle, die deutliche Einschränkungen für die Besuchenden zur Folge hatte: Die Brücke über dem Wassergraben zwischen Bonobo- und Gorilla-Außenanlage musste saniert und die Lauffläche komplett ausgetauscht werden. Dies hatte zur Folge, dass das Haus nicht als Durchgang genutzt werden konnte und sich die Wegführung in diesem Zoobereich änderte.



287.560

kg Futtermittel
wurden 2024
verwaltet und im
Zoo ausgefahren



Die alten Holzpalisaden auf der Nashornanlage müssen weichen (oben) und werden durch stabilere Betonwinkel ersetzt.



Die Platane im Innenhof des Ukumarilandes erhält einen Kletterschutz.

FUTTERMITTELLOGISTIK – 2024 WURDEN CIRCA

28,6 Tonnen	Kräuter und Salate abgewogen
16 Tonnen	Paprika und Tomaten in Regale geräumt
8.736	Beerenschälchen von Rollwagen abgeladen
7,28	Tonnen Fenchel in die Hand genommen
728	Steigen Nektarinen kontrolliert
43.680	Süßwasserfische in Eimer gepackt
1.638	„Kiwiffleisch“-Tüten gewickelt
56.000	schalenlose Miesmuscheln eingefroren
31.200	Küken aufgetaut
195.000	Heuschrecken ausgefahren
6.760.000	Mehlwürmer verfüttert
36.400	Schaben verteilt
23.608	Eier gekocht

GESAMTKOSTEN RUND 1.170.000 € (ohne Heu und Stroh)

Neben den Baumaßnahmen im Besucherbereich gibt es stets auch solche, die den Besuchenden gänzlich verborgen bleiben. Eine dieser kleinen Baumaßnahmen hinter den Kulissen war die Umrüstung des großen Innenhofes im Ukumariland. Dieser diente u.a. bereits der temporären Haltung von Bongos sowie der Löwen während des Umbaus ihrer Außenanlage. Mitten im Hof steht eine alte Platane, um die das Ukumariland seinerzeit herum gebaut wurde. Während die Sicherung am Stamm mit umlaufenden Blechen und Elektrodraht bei den Löwen noch vollkommen ausreichend war, musste für ausgewachsene Sumatra-Tiger etwas Neues her. Nachdem unsere beiden mittlerweile adulten Tigerjungen RAJA und RIMBA von ihren Eltern getrennt werden mussten, zogen sie vorübergehend gemeinsam ins Ukumariland. Hierfür haben wir in der hauseigenen Schlosserei ein „Katzenabwehrgürtel“ im Großformat angefertigt. Dieser wurde zusätzlich mit Elektrodraht gesichert, um ein Beklettern der Platane zu verhindern.



Wärmeliebende Pflanzen gedeihen prächtig an der Außenmauer der Vogelhallen.

GÄRTNEREI

NACHHALTIGKEIT UND WIRTSCHAFTLICHKEIT IM BLICK

Um eine unkomplizierte und wirtschaftliche Pflanzenvermehrung zu gewährleisten, hat das Team der Gärtnerei aus Doppelstegeplatten, die vom Dachausbau der Vogelhallen übriggeblieben waren, ein kleines Anzuchtgewächshaus gebaut. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von unserer Schlosserei. Um die Anzuchtbedingungen für die speziellen Kulturen noch weiter zu verbessern, wurde eine LED-Lampe installiert. Die Erfolgsquote bei der Anzucht konnte dadurch so gut gesteigert werden, dass für die nähere Zukunft eine Erweiterung der Anbaufläche geplant ist.

Aber nicht nur selbstgezoogene Pflanzen werden in den unterschiedlichen Bereichen des Zoos verwendet. Besondere Pflanzen für die Innen- und Außenanlagen werden auch zugekauft, um unser Sortiment vor Ort zu erweitern und damit die Tieranlagen und Besucherbereiche bis zur Verwirklichung des Masterplans attraktiv zu gestalten.

Zusätzlich zu den eigenen Anzuchten und Zukäufen haben wir durch eine Kooperation mit dem Palmengarten inzwischen eine Vielzahl Pflanzenspenden erhalten – von zwei Meter hohen Elefantenfüßen (*Beaucarnea recurvata*) über Phoenix Palmen (*Phoenix dactylifera*) und eine riesige Strelitzie (*Strelitzia reginae*) bis hin zu mehreren anderen tropischen Grünpflanzen sowie Ziersträucher und Stauden für den Außenbereich.

Ein Teil der Stauden wurde hinter den Kulissen und auf Dachbereichen eingesetzt. Dort sind sie zwar für die Besuchenden nicht zu sehen, dienen aber dem Insektenschutz und der Artenvielfalt, die bei uns hohe Priorität haben. Der Vorteil dieser Standorte ist außerdem, dass sich die Pflanzungen ungestört entwickeln können.

Wie schön Naturschutz im heimischen Garten aussehen kann, zeigt ein neu gestaltetes Beet vor den Affenanlagen: Hier wurde das Becken eines stillgelegten Zierbrunnens zu einer Art Hochbeet umgewandelt und mit zahlreichen Wildstauden und Kräutern bepflanzt.

Ein anderes Projekt war die Gestaltung eines großen mediterranen Beetes an den Vogelhallen. Die hier gezeigten Pflanzen sind durch den Klimawandel inzwischen im Stande, problemlos und dauerhaft in unseren Breiten zu gedeihen. Vor 25 Jahren wäre dies bei einigen Arten noch undenkbar gewesen.

Zu den regelmäßigen Arbeiten der Gärtnerei zählen Innenarbeiten im tropischen Bereich, wie Rückschnitt, Gießarbeiten, bedarfsgerechte Düngung, Instandhaltung von Gerätschaften sowie die Neugestaltung von Besucherbereichen und Gehegen. Ein Highlight im Gärtnerjahr ist das Arbeiten mit der Hubarbeitsbühne, die ein bis zwei Mal im Jahr nach Bedarf angemietet wird. Damit werden Pflanzen in den Innenbereichen der Freiflughalle und des Borgori-Waldes geschnitten. Im Außenbereich wird die Bühne u.a. für den Platanenflachschnitt, das Absetzen von Bäumen oder den Rückschnitt von Rankpflanzen verwendet. Hierbei wird geschaut, ob die geschnittenen Pflanzteile zur Tierbeschäftigung oder -nahrung genutzt werden können. Gerade im Sommer wird das Schnittgut von den Tieren gern angenommen. Im Außenbereich fallen zudem Arbeiten wie Hecken- und Strauchschnitt, Mäharbeiten sowie die Entfernung von unerwünschtem Beiwuchs an.



NACHRUF AUF MANFRED NIEKISCH

Am 11. November letzten Jahres verstarb der langjährige Direktor des Frankfurter Zoos Professor Dr. Manfred Niekisch im Alter von 73 Jahren. Ein Nachruf auf den in der internationalen Zoo-Szene sowie im Natur- und Artenschutz sehr geschätzten Biologen von Zoodirektorin Dr. Christina Geiger.



WISSENSCHAFTLER, TIERFREUND UND BRÜCKENBAUER

Wer Manfred Niekisch nach seinem Lieblingstier gefragt hat, den mag seine Antwort überrascht haben. Bei einem Zoodirektor würde man vielleicht eine große attraktive Art erwarten, einen majestätischen Jaguar, ein seltenes Nashorn oder auch etwas ganz Exotisches, das keiner von uns kennt. Doch es war die heimische Gelbbauchunke, die auch zentrales Thema seiner Dissertation war. Und man bekam die Frage zurück: „Wussten Sie, dass die Gelbbauchunke herzförmige Pupillen hat?“

Manfred Niekisch konnte mit seinem rollenden Fränkisch zu allen 500 Tierarten bei uns im Zoo eine Geschichte erzählen. Neben dem immensen Fachwissen war er aber auch ein umtriebiger Brückenbauer zwischen Zoo, Wissenschaft, Naturschutz und Politik. Sein Engagement in einer ganzen Reihe von Gremien und Kommissionen zeugte davon.

Von 2008 bis 2017 war Manfred Niekisch Direktor des Frankfurter Zoos. Zuvor hatte er zehn Jahre lang Internationalen Naturschutz an der Universität Greifswald gelehrt. Ab 2010 war er Kooperationsprofessor für Internationalen Naturschutz an der Frankfurter Goethe Universität.

Bereits vor seiner Zeit als Zoodirektor und bis zu seinem Tod engagierte sich der Biologe und leidenschaftliche Naturschützer im Vorstand der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, seit 2008 als deren Vizepräsident. Von 2003 bis 2018 war er zudem Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Hilfe für die bedrohte Tierwelt und 2014 war er maßgeblich an der Gründung der Stiftung Zoo Frankfurt beteiligt, in deren Vorstand er bis zuletzt tätig war.

Daneben bekleidete er über die Jahre zahlreiche weitere Ehrenämter, beispielsweise im Vorstand der Bruno H.-Schubert-Stiftung oder als Präsident der Gesellschaft für Tropenökologie und des Global Nature Fund. Er war Ehrenpräsident der Tropenwaldstiftung OroVerde, Vorsitzender des Komitees für Naturschutz und Nachhaltigkeit des Weltverbandes Zoologischer Gärten und

Aquarien (WAZA), Mitglied im Council der Welt-Naturschutzunion IUCN und über lange Jahre auch Vizepräsident des Deutschen Naturschutzringes (DNR).

Als einziger Biologe war er Mitglied im Sachverständigenrat für Umweltfragen der Bundesregierung und vertrat mit Nachdruck Themen des Natur- und Artenschutzes.

Von Beginn seiner beruflichen Tätigkeit an war Manfred Niekisch dem Artenschutz verbunden und widmete sich praktisch und wissenschaftlich insbesondere dem Tropenwaldschutz – auch unter entwicklungspolitischen Aspekten.

Der Frankfurter Zoo erlebte unter seiner Führung eine Zeit der Modernisierung, in der einige neue Tieranlagen entstanden. 2008 wurde das Menschenaffenhaus Borgori-Wald eröffnet, es folgten das Gibbon-Haus (2009), die Südamerika-Anlage Ukumari-Land und ein neuer Eingangsbereich (2013) sowie eine hochmoderne Quarantänestation (2014). Unter seiner Ägide begannen 2016 auch die Arbeiten am Neubau der Freianlage für Humboldt-Pinguine.

Besonders hervorzuheben ist sein Engagement für den Schutz bedrohter Arten und seine Bemühungen, den Zoo als Institution des Naturschutzes weiterzuentwickeln. Mit innovativen Konzepten, einer klaren Vision und einer starken internationalen Vernetzung setzte er sich für die Förderung von Bildungsprogrammen und den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen ein.

In seiner Karriere hat Manfred Niekisch zahlreiche Initiativen zum Schutz gefährdeter Tierarten angestoßen. Seine zahlreichen beruflichen und privaten Reisen führten ihn auf alle Kontinente. Seine besondere Liebe galt dabei den lateinamerikanischen Ländern.

Mit Professor Dr. Manfred Niekisch haben wir eine starke und geschätzte Stimme für den Schutz der Natur verloren.

TAGUNGSTEILNAHMEN 2024

- VdZ-Arbeitskreis Kaufleute und Marketing, 20.–22.11.2024, Allwetterzoo Münster
- VdZ-Arbeitskreis Zootechniker, 25.–27.9.2024, Zoo Karlsruhe
- World Environmental Education Congress, 28.1.–2.2.2024, Abu Dhabi
- VZP Konferenz, 27.2.–1.3.2024, Burger's Zoo Arnhem NL
- Yellow-backed Duiker Meeting, 17.–18.4.2024, Zoo Frankfurt
- Tagung Tiertraining, 3.–4.4.2024, Zoo Frankfurt
- Introduction to EAZA Ex situ Programme Management, 17.–21.6.2024, Amsterdam, Niederlande
- 15th Scientific Conference of the European Wildlife Disease Association, 10.–13.9.2024, Stralsund
- Wildlife Disease Association 2024, Off Country Conference, 1.–6.12.2024, Canberra, Australien
- Tagung Otterschutz in Deutschland, 24.10.2024, Hankensbüttel
- Feuersalamander.Net, 17.–19.4.2024, Hannover
- VdZ AG Artenschutz, 6.–7.5.2024, Köln
- EAZA Conservation Forum, 4.–7.6.2024, Ostrava, Tschechien
- VdZ AG Artenschutz, 28.11.2024, Wilhelma Stuttgart
- VdZ AG Forschung, 29.11.2024, Wilhelma Stuttgart
- EAZA Great Ape TAG Workshop, 4.–6.4.2024, Zürich, Schweiz
- EAZA Great Ape TAG Midyear Meeting, 6.–7.5.2024, Edinburgh Zoo, Scotland
- EAZA Antelope and Giraffid TAG Midyear Meeting, 20.–22.5.2024, Rom, Italien
- EAZA Jahrestagung, 8.–12.10.2024, Leipzig
- VdZ Jahrestagung, 29.5.–1.6.2024, Heidelberg
- EAZWV The Zoo and Wildlife Health Conference, 21.–27.9.2024, Toronto, Canada (online)
- VZT 43. Jahrestagung der Zootierärzte, 15.–17.11.2024, Halle (Saale)
- VZT Süd Zootierärztetreffen, 12.–15.4.2024, Stuttgart
- VZP Jahrestagung, 27.2.–1.3.2024, Arnhem, Niederlande
- World Environmental Education Congress, 28.1.–2.2.2024, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate
- DGVD Deutschen Gesellschaft für Veterinärdermatologie, 24. Jahrestagung, 7.–9.6.2024, Fellbach
- WAZA Annual Conference, 3.–7.11.2024, Taronga Zoo Sydney, Australien
- EAZA Directors Days, 22.–26.4.2024, Dublin u. Fota, Irland
- 24. Hofheimer Tierärztetag, 3.10.2024, Hofheim a.T.
- Zoo- und Wildtierseminar – Forschung bei Zoo- und Wildtieren, 27.1.2024, Gießen
- FLI-Tagung Leitlinien zur Auslauf- u. Freilandhaltung von Hausschweinen unter ASP-Bedingungen, 16.1.2024, online

MITGLIEDSCHAFTEN (M) UND FÖRDERUNGEN (F) 2024

- Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) (M; Vorstandsmitglied)
 - AG Artenschutz (M)
 - AG Forschung & Wissenschaft (M)
- Stiftung Artenschutz (F)
- European Association of Zoos and Aquaria (EAZA) (M)
 - TAGs (Taxon Advisory Group): Great Ape, Rhino, Antelope & Giraffid, Felid, Pigeon & Dove, Prosimian (M)
 - Species Committees: Bonobo, Westlicher Flachlandgorilla, Grevyzebra, Östlicher Bongo, Mhorr gazelle, Addax, Östliches Spitzmaulnashorn, Okapi, Giraffe, Schopfhirsch, Fossa (M),
 - Veterinary Advisor: Erdferkel, Gelbrückenducker, Rostkatze, Schlanklori, Przewalskipferd (M)
- World Association of Zoos and Aquariums (WAZA) (M)
- European Association of Zoo and Wildlife Veterinarians (EAZWV) (M)
 - Wildlife Conservation Working Group
- Verband der Zootierärzte (VZT) (M)
- Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG) (M)
 - Fachgruppe Zier-, Zoo- und Wildvögel, Reptilien, Amphibien und Fische (ZZWRAF)
 - Fachgruppe Wild-, Zoo- und Gehegetiere
- International Zoo Educators Association (IZE) (M)
- VZP (Verband deutschsprachiger Zoopädagogen) (M)
- IUCN Species Survival Commission, Conservation Planning Specialist Group (CPSG) (F)
- IUCN SSC Otter Specialist Group (M)
- Species 360 – Global Information Serving Conservation (M)
- Zoologische Gesellschaft Frankfurt (F)
- Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (M)
- BioFrankfurt – Das Netzwerk für Biodiversität e. V. (M)
- Sphenisco – Schutz des Humboldt-Pinguins e. V. (M)
- Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde e. V. (M)
- Deutsche Ornithologische Gesellschaft e. V. (M)
- Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V. (DGHT) (M)
 - Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienkrankheiten (AG ARK)
- Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT)
- Arbeitskreis Wildbiologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen e. V. (AKW) (M)
- Ethologische Gesellschaft e. V. (M)
- Serum-Depot Berlin e. V. (M)
- Wildlife Disease Association (WDA) (M)
 - Section: European Wildlife Disease Association
- Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e. V. (ZGAP) (M/F)



IMPRESSUM

Herausgeber

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Stadt Frankfurt
Der Magistrat
Zoo Frankfurt
Bernhard-Grzimek-Allee 1
60316 Frankfurt/Main
info.zoo@stadt-frankfurt.de
www.zoo-frankfurt.de

Redaktion

Christine Kurrle

Bildnachweis

Adobe Stock (34), AMLD (23 Impfung Löwenäffchen), Ulrike Bernauer (U2 Flamingos), Bienenbotschaft (26 Artenschutztag), Chris Christes/Kulturdezernat (7 + 25 Pressetermin Löwen), Dan Pearlman Erlebnisarchitektur (6 Skizze Masterplan Manú, 10 Modell Masterplan, 11 Skizze Masterplan Serengeti), HMLU (7 + Preisverleihung BNE), Stefanie Kösling (2), Ralph Lear (U2 Vikunjas), Life on White by Eric Issellée (U3 Springhase), Menzel (6 Spielplatz, 25 Pressetermin Masterplan), Okapi Conservation Projekt (22 Niclette Lekabusia), Dietrich Rössel (U2 Schildkröten), Salome Roessler (3), VZP (30 Gruppenbild Tagung)
Alle weiteren Bilder: Zoo Frankfurt

Konzeption und Gestaltung

atelier himmelbraun
Frankfurt am Main

Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG,
Frankfurt, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

